

HOLZOLITH-Kunstbaustoff

das Zementholz aus min. Sägemehl und Zement
 ges. gesch., baumtl. geprüft — nur $\frac{1}{10}$ schwächer wie Natur-
 stein, säurefrei, ohne Magnest und Chlormagnesium, warm,
 schall- und erschütterungssicher, druck- und wasserfest, nicht
 brennbar, schwamm- und fäulnisicher, nagelbar, sägbar usw.
 — unhygroskopisch

In fugenloser Ausführung: für Wände, Decken, Ober- und Unter-
 böden und für Hohlkörperschüttung

In Werksausführung: als Dübelsteine, Gurtrollkasten, Leichtdielen,
 Gehwegplatten mit jedem nur denkbaren Vorsatzmaterial,
 Betonbewehrung, Gewächshausbau und Beetbefassungen.

Beratungen,
 Lizenzrechte und Belieferung durch Herstellerfirma

FRANZ KIRSCHBAUM, FRANKFURT (Main)
 Schlageteranlage 5 Telefon 33 832



Dafür ist Menschenkraft
 zu wertvoll!

Man betreibt heute Rolltore,
 Hubtore, Rollläden, Rollgitter,
 Schiebefenster, Markisen, Vor-
 hänge, Verdunkelungen, Auf-
 züge und dergl. elektrisch durch

Rollomat
 D R C M

den Elektro-Antrieb mit Magnetbremse

Mit ausführlichen Angeboten dient Ihnen gerne:

MASCHINENFABRIK MÜHLEISSEN
 Wuppertal-Sb.



Tropfenbauweise?
 Ja! *dürr*
Kapag-Isolierbau

Die bewährte deutsche Holzfaser-Platte

Raumteilung, Wand- und Deckenverkleidung, Dach-
 geschoßausbau, Freizeiträume, Bergschädenverhütung
 Hersteller: Kapag, Groß-Särchen Kreis Sorau

SIEGERSDORFER



**BAUKERAMIK
 VERBLENDER
 EISENKLINKER
 WEISSE KLINKER
 BADEZELLENSTEINE**

SIEGERSDORFER WERKE

VORM. FRIED. HOFFMANN
 AKTIENGESELLSCHAFT

SIEGERSDORF
 KREIS BUNZLAU

Nimm doch



Godesia

Im ganzen Haus habe ich warmes Wasser, ich brauche nur einen Warmwasserhahn zu öffnen — alles andere besorgt der GODESIA-Automat



Godesia-Werk G. m. b. H. Bad Godesberg/Rh.



Man soll das Gute Alte in Ehren halten, jedoch das Neue wählen, wenn es besser ist!

GRIESOLAN
der deutsche Werkstoff ist das „Neue, Bessere“ für Fenster- u. Türbeschläge
GRIESOLAN hat nur Vorzüge und ist sehr preiswert.
GRIESOLAN ist gut, denn unser Ruf bürgt dafür!

GRIESHAMMER WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT, ELSTERWERDA

Lieferung durch den Fachhandel!

NORTA
Tapeten

erhältlich im Tapetenhandel

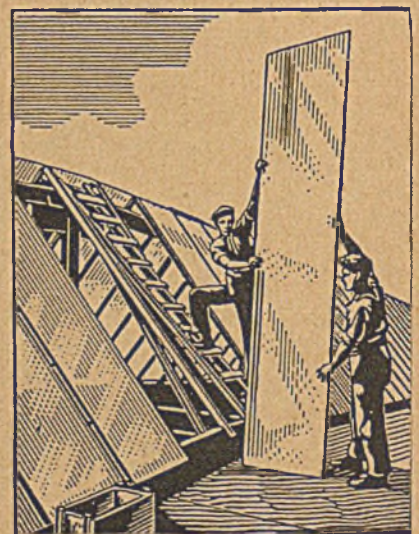


Tapete, Putz und Steine
sind Grundelemente jeder Raumgestaltung.

NORDDISCHE TAPETENFABRIK HOLSCHER & BREIMER · LANGENHAGEN VOR HANNOVER

Kittlose Glasdächer

„Wema“ D.R.P.



J. Eberspächer

Glasdachbau

Esslingen a. N.



DEUTSCHE BAUZEITUNG

Wochenschrift für nationale Baugestaltung • Bautechnik • Raumordnung und Städtebau • Bauwirtschaft • Baurecht

Heft 13 72. Jahr

30. März 1938

Der Bezugspreis beträgt monatlich Reichsmark 3,40, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Pfennig Zeitungsgebühr, zuzüglich 6 Pfennig Bestellgeld

Rückblick auf die Leipziger Frühjahrsmesse

Professor Dr.-Ing. Walter Mackowsky, Leipzig

Die Leipziger Frühjahrsmesse stand dieses Mal betont im Zeichen des Vierjahresplanes. Ihrer Bedeutung entsprechend hatte man die deutschen Werkstoffe auf dem Gelände der Technischen Messe in einer besonderen, eigens hierzu erbauten Halle untergebracht (siehe Abbildung in Heft 11/38, Seite B 317). Diese neue Halle 20 verbindet als Monumentalbau über einer Grundfläche von 51 zu 119 m die beiden Kopfbauten der Hallen 19 (Baummessehalle) und Halle 21 (Brennstoff, Kraft und Wärme) zu einer wirkungsvollen Gesamtfront an der Reitzenhainer Straße. Die Halle 20 wird später den Zugang zu einem an Stelle des jetzigen Baumesserefreigeländes anzulegenden Schmuckplatz mit seitlichen Terrassenanlagen und zu der Ehrenhalle der Deutschen Arbeit bilden, die nach den Entwürfen des Leipziger Architekten Schiemichen als Säulenhalle der Halle 7 vorgelagert werden soll.

Die in Deutschland in den letzten Jahren erzielten Fortschritte auf dem Gebiete der Werkstoffe bestehen einesteils in der Verbesserung der Güteeigenschaften bisher gebräuchlicher Stoffe, wie Stahl und Eisen, um durch eine Verwendungsmöglichkeit des Abfalls, durch die Anwendung zeit- und lohnsparender Arbeitsverfahren sowie durch eine leichtere Bearbeitbarkeit Ersparnisse an Material und Lohn zu erzielen, andernteils in der Erfindung neuer Kunststoffe und Leichtmetalle, bei denen durch ein Zusammentreffen bestimmter Eigenschaften nicht nur die an den bisher gebräuchlichen Werkstoff gestellten Anforderungen erreicht, sondern meistens noch übertroffen werden. Solche Stoffe sind daher als Austauschstoffe willkommen.

Aufgabe der Ausstellung war es nun in erster Linie, die Allgemeinheit mit den neuen Werkstoffen bekannt und vertraut zu machen und deren vielseitiges Anwendungsgebiet zu zeigen. Im Interesse des Vierjahresplanes müssen die Konstrukteure und Betriebsingenieure die Eigenschaften der neuen Werkstoffe kennenlernen und sich darauf einstellen. Es waren daher nicht nur Maschinen und Werkstoffe ausgestellt, sondern vor allem auch zahlreiche, aus dem jeweiligen Stoffe hergestellte Gebrauchsgegenstände, die einmal die vielen Verwendungsmöglichkeiten, andernteils auch die erzielten Vorteile anschaulich vor Augen führten. Denn sehr oft wird mit der Anwendung des neuen Werkstoffes die Einführung neuer und verbesserter Arbeitsverfahren verbunden sein, wodurch sich wirtschaftliche Ersparnisse erreichen lassen. Endlich ist zu erwähnen, daß sich vielfach die Möglichkeit bietet, mit Vorteil Metalle gegen Kunststoffe auszutauschen.

Kunststoffe aus natürlichen Rohstoffen

Unter diesen Kunststoffen waren in erster Linie Hartpapiere, Hartgewebe und Harthölzer ausgestellt. Das Hartpapier, unter den Bezeichnungen Carta, Hares, Pertinax, Preßzell, Trolitax usw. in den Handel kommend, wird heute in brauner oder schwarzer Naturfarbe im glatten oder hochglanzpolierten Zustand für elektrotechnische Zwecke, für die Inneneinrichtung von Räumen im Schiffsbau und Flugzeugbau sowie in der Möbelindustrie in steigendem Maße verwendet. Es zeichnet sich gegenüber dem Naturerzeugnis durch eine geringere Empfindlichkeit gegen Wasser und Kratzer aus.

Hartgewebe findet als Cartex, Horex, Novotex, Resitax und Trolitax in steigendem Maße Verwendung für die Herstellung von Zahnrädern und Lagerschalen, weil es sich namentlich für

stoßweise Beanspruchungen eignet. Zu dem gleichen Zweck wird das unter den Namen Lignofol und Lignostone mehr und mehr in den Handel kommende Hartholz genommen.

Unter den nicht geschichteten Kunststoffen in Form von Platten, Stäben, Profilen und Röhren spielen die auf der Grundlage von Phenol oder Karbamid gewonnenen Kunstharze (Trolon und Bakelite) eine große Rolle. Hier ist auch das Kunsthorn, ein Erzeugnis aus Lab-Kasein mit Gerbung durch Formaldehyd, zu nennen, das unter der Bezeichnung Galalith heute im großen Umfange als Schnitzwerkstoff für die Schmuckindustrie, für kunstgewerbliche Arbeiten und für Haushaltsgegenstände verwendet wird.

Azetyleneerzeugnisse

Im Gegensatz zu den vorgenannten Kunststoffen, bei denen als Ausgangsgrundlage natürliche Rohstoffe, Baumwollzellulose und Holzzellulose verwendet werden, bauen sich weitere auf rein synthetischer Grundlage aus Kohlenwasserstoffen durch Polymerisation auf, die bekanntlich in einer Zusammenlagerung gleichartiger Moleküle zu einem Großmolekül besteht. Ausgangsstoffe sind Azetylen und Äthylen, Kohlenwasserstoffe, aus denen in Verbindung mit anorganischen, organischen Säuren oder Alkoholen durch Polymerisation diese neuen Kunststoffe erzeugt werden. Sie können mit bestimmten Festigkeits- oder Dehnungseigenschaften versehen und als weichgummiähnliche oder hartgummiähnliche Werkstoffe sowie im lackartigen oder emulsionsartigen Zustand verwendet werden. Zu erwähnen sind hier Igelite und Mipolan für Kabel und Leitungen, wobei sich ein Verzinnen und eine Vulkanisation der Leitungen erübrigen, künstlicher Gummi (Buna) und künstliches Glas (Plexiglas). Das letztere ist etwa 50 vH leichter als Silikatglas, biegsam und läßt sich auch kunstgewerblich verarbeiten. Es eignet sich daher vorzüglich für Flugzeuge und Autos und fand auf der Messe starke Beachtung. Hierher gehört auch das Zellophon, das sich als hygienisches Verpackungsmaterial besonders bewährt hat. Aus ihm werden heute auch Würstdärme hergestellt.

Lackstoffe, Kitten und Klebstoffe

An Stelle der bisher verwendeten Lackrohstoffe, die zum größten Teile aus dem Ausland bezogen werden müssen, Kolophonium, Kopal, Schellack und Nitrozellulose, sind Lackgrundlagen aus einheimischen Rohstoffen hergestellt worden. Zu diesen Erzeugnissen gehören der Wackerschellack aus Azetaldehyd und die Albertole auf einer Grundlage von Phenolen in reiner oder auch veresterter Form. Auch Karbamidharze lassen sich zu Lackzusätzen oder Leimen verarbeiten. Ferner kommen die Chlorkautschuke, die sich infolge der Elastizität, Zähigkeit und Wetterbeständigkeit des Kautschuks für den Anstrich besonders eignen, hier in Frage.

Die Phenol- und Kresolharze liefern Kitten von großer Klebkraft. Mit anorganischen Füllstoffen versetzt, ergeben sich sehr säurebeständige Massen, die in der chemischen Industrie eine besondere Bedeutung erlangt haben. Gelöste Phenolharze mit Kieselsäure werden als Imprägnierungsmittel für Baumwoll- oder Zellulosebinden benutzt, die für Rohrisolationen unter der Be-

zeichnung Hostalith verwendet werden. In dickflüssigerer Form dient dieser Werkstoff zur Innenauskleidung von Rohren.

Keramische Werkstoffe

Unter den keramischen Werkstoffen sind besonders Glas und Porzellan zu nennen, die zu Stoffen mit hochgezüchteten Eigenschaften entwickelt wurden und als solche mehr und mehr im Baufach als Austauschstoffe für Eisen Eingang gefunden haben. So wird jetzt vielfach Porzellan für Wasser- und Abflußleitungen verwendet.

Als tonsubstanzreiche und magnesiumsilikatreiche keramische Werkstoffe sind die erstgenannten unter den Namen Sinterkorund, Pyrodur und Pythagorasmasse für hochhitzebeständige Gefäße und andere Gegenstände in Gebrauch, die zweitgenannten werden wegen ihrer besonders kleinen dielektrischen Verlustwinkel als Hochfrequenz-Isolierstoffe bevorzugt verwendet.

Metallische Werkstoffe

Die Weiterentwicklung der metallischen Werkstoffe ist einerseits durch eine Verbesserung der Güteeigenschaften, namentlich in Bezug auf Festigkeit und Korrosionsbeständigkeit, gekennzeichnet, andererseits durch ein starkes Vordringen der Leichtmetalle als ein vollwertiger Austauschstoff. Als Edelmetalle waren manganhaltiges Gußeisen sowie kohlenstoffreiches Hämatit-Roheisen und das hochverschleißfeste Mangan-Hartstahlgußeisen auf der Messe vertreten.

An Stelle der bisher für den Kraftwagen-, Flugzeug- und allgemeinen Maschinenbau aus Legierungen mit seltenen Metallen, wie zum Beispiel Nickel und Wolfram, hergestellten hochwertigen Stähle werden bekanntlich wegen der schwierigen Beschaffung der genannten Grundstoffe heute im steigenden Maße Chrom-Molybdän-Stähle hergestellt. In Deutschland ist die Erzeugung solcher Stähle derartig vervollkommenet worden, daß man dazu übergehen konnte, diese Stahlsorten zu normen. Die Ausstellung in der Halle 20 gab ein anschauliches Bild von der umfangreichen Verwendung solcher Stähle zu Maschinenteilen und Apparaten.

Auf dem Gebiet der Leichtmetalle spielen außer dem schon seit Jahren bekannten Reinaluminium heute Aluminium- und Magnesiumlegierungen eine sehr große Rolle. Hier sind Aludur und Duraluminium als kupferhaltige Aluminiumlegierungen und Duranalin, Hydronalin sowie Silumin als kupferfreie Aluminiumlegierungen mit hoher Korrosionsbeständigkeit und Seewasserbeständigkeit zu nennen. Unter den Magnesiumlegierungen verdienen das Elektronmetall sowie das Magnewin hervorgehoben zu werden.

Ausstellende Firmen

In der Halle 20 sowie in anderen Hallen auf dem Gelände der Technischen Messe hatten über fünfzig Firmen neue Werkstoffe ausgestellt und damit ein glänzendes Zeugnis für die bereits erzielten Fortschritte des Vierjahresplanes erbracht. Besonders hervorzuheben waren die Stände der Friedrich Krupp AG, Essen, der Hoesch-Köln-Neuessen AG, der I.G. Farbenindustrie, der Mannesmann-Röhrenwerke, Düsseldorf, der Dürener Metallwerke AG, Berlin-Borsigwalde, der Röchlingstahl GmbH, Völklingen/Saar, der Silumin Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main, der Vereinigten Leichtmetallwerke GmbH, Hannover, der Gebr. Böhler & Co. AG, Düsseldorf-Oberkassel, der Aluminiumwerke Göttingen GmbH, Göttingen, und der Wintershall AG, Kassel.

Wenn die hervorragenden Leistungen dieser Firmen auch in erster Linie der Selbsthilfe des deutschen Volkes auf dem Gebiete der Eigenerzeugung von Rohstoffen dienen, so soll damit auch die Weltgeltung deutscher Erzeugnisse gefördert werden. Denn eine verstärkte Ausfuhr bedeutet gleichzeitig die Möglichkeit einer Erhöhung der Nahrungsmittelbezüge aus dem Auslande.

Das Haus aus deutschen Werkstoffen

Die Anwendung vieler neuer Werkstoffe in der Praxis konnte man an dem aus deutschen Werkstoffen nach dem Entwurfe des

Architekten Dipl.-Ing. Lucas erbauten Hause neben der Baumessehalle 19 studieren. Man sah hier die Verwendung von Hartholzfaserplatten im Wohnzimmer, von Papiersteinfußboden im Bad, von Fußbodenmatten aus Kunststoff als Belag, von Asbestzementplatten sowie Papiersteinmasse als Wandverkleidung, von Fenster- und Türbeschlägen in Leichtmetall, von Installationsleitungen unter Verwendung von Kunstpreßstoff, Porzellan und Leichtmetall sowie von Ausstattungsgegenständen aus keramischem Material und aus Preßstoffen. Diese Werbung für die Verwendung neuer Ausbaustoffe soll erweitert werden, um eine Beurteilung des verwendeten Materials auch in Betrieb also in bewohnten Räumen, zu ermöglichen.

Baumesse tagung

Bei der Eröffnung der Vortragsveranstaltung konnte der an der Spitze der Baumesse stehende Bau- und Baustoff-Fachmann Dr. Albert Müller in Leipzig darauf hinweisen, daß die Baumesse zur Frühjahrsmesse 1938 auf ein 20jähriges Bestehen zurückblicken kann. Die Anregung zur Angliederung des Baugebietes an die Leipziger Mustermesse ist von Dr. Albert Müller ausgegangen. Er hielt schon im Jahre 1911 vor Interessenten einen Vortrag, fand damals aber noch nicht das erforderliche Verständnis für seine Idee. Auch das Meßamt konnte zunächst keine finanzielle Unterstützung gewähren. So mußte Dr. Müller sich selbst zur Finanzierung des Unternehmens entschließen. Dies war gewiß in der Kriegs- und nachher hereinbrechenden Revolutionszeit als ein großes Wagnis zu bezeichnen. Schon die erste Baumesse im Herbst des Jahres 1918 war aber ein voller Erfolg. Auf einer sogenannten Bauinteressententagung wurden schon damals Vorträge aus dem Gebiete des Bauwesens gehalten. Um die Bauausführung und Baugestaltung nach der konstruktiven und kulturellen Seite zu beeinflussen, war bereits dieser ersten Baumesse eine kleine Sonderausstellung vorbildlicher Entwürfe und Modelle von Kleinwohnungen und anderen Bauten angegliedert. Es ist dies ein Gedanke von Dr. Albert Müller, der später noch erweitert und zu den Sonderausstellungen „Aus dem deutschen Siedlungswerk“ und „Mitteldeutsches Bauschaffen“ ausgebaut wurde.

In der Erkenntnis, daß der Baumesse als privatwirtschaftlichem Unternehmen gewisse Grenzen gesteckt waren, es andererseits aber dringend geboten erschien, alle sich einem solchen Unternehmen bietenden Ausbaumöglichkeiten im Interesse des Bauschaffens und der Baukultur auszunutzen, wurde die Baumesse später dem Leipziger Meßamt angegliedert. Unter Beteiligung des Sächsischen Staates, der Stadt Leipzig, des Leipziger Meßamtes, der Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft, des Vereins Deutscher Maschinenbauanstalten und einer größeren Zahl angesehener Firmen der Bau- und Baustoffindustrie wurde später im Jahre 1928 die Leipziger Baumesse-GmbH gegründet. Als Direktor dieser Gesellschaft wurde Regierungsbaurat Professor Stegemann gewonnen, Dr. Albert Müller übernahm den Vorsitz im Aufsichtsrat. Die Baumesse konnte sich eine eigene Halle errichten und Freigelände für die Aufstellung von Baumaschinen und Siedlungshäuser pachten. Sie hat sich dann zu einem für die deutsche Bauwirtschaft heute nicht zu entbehrenden hochwichtigen Instrument entwickelt, dessen Nutzen hoffentlich in Zukunft noch mehr gewürdigt werden wird.

Aus den Vorträgen, die wir in Heft 11/1938, Seite B 318 und 319 veröffentlicht haben, ging der ungeheure Aufschwung der deutschen Industrie und des deutschen Bauschaffens gegenüber dem Auslande deutlich hervor. Während man zum Beispiel in Amerika infolge der dort vorherrschenden Arbeitslosigkeit gezwungen ist, bei der Einrichtung von Baustellen weitgehend die Handarbeit einzuschalten, schreitet in Deutschland infolge des bereits einsetzenden Mangels an Arbeitskräften die Mechanisierung auf allen Gebieten rüstig fort. So sind die Baustellen der Reichsautobahn und des Straßenbaues heute zu großen Fabrikbetrieben auf Rädern ausgewachsen, die sich auf Schienen entsprechend dem Tempo der Arbeit fortbewegen und täglich Hunderte von Metern zurücklegen.

Der Wettbewerb für eine Volksschule in Krefeld-Uerdingen

Erster Preis: Architekten Dr. Hentrich und Hans Heuser, Düsseldorf

Das Urteil des Preisgerichts

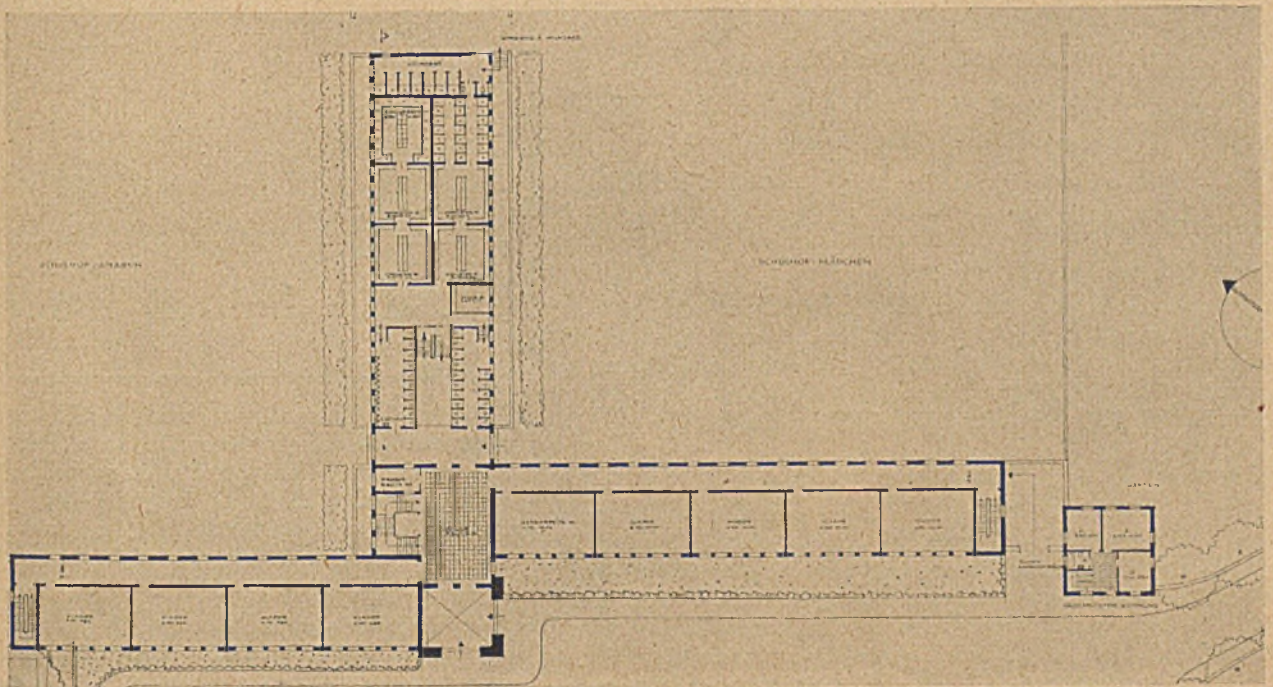
Die städtebauliche Lösung ist als sehr klar und gelungen zu bezeichnen, wenn auch die Einziehung der Forstwaldstraße auf einem Teilstück „An der alten Schmiede“ praktisch nicht in Frage kommen kann. Es ist zwischen der Siedlung Tackheide und der Siedlung Lindental eine klare Verbindung vorgeschlagen, die allerdings einen neuen Bahnübergang zur Voraussetzung hat. Der Platz vor der Schule ist gut gestaltet und reizvoll. Der Grundriß der Schule zeigt vorwiegend Westklassen und ist somit in bester Weise gelöst. Die Baumasse wird in geschickter Weise aufgelöst und paßt sich der niederrheinischen Landschaft in ihren Einzelheiten mit großem Geschick an. Die Lage der getrennten Schulhöfe für Knaben und Mädchen ist gut. Der Turnhallenflügel weist in seiner Höhe eine Unstimmigkeit zwischen Zeichnung und Modell auf, die sich jedoch unschwer beheben läßt. Die architektonischen Einzelheiten zeigen eine reizvolle Formsprache. Der vorgeschlagene Turm gibt dem Gebäude eine besonders ansprechende Note. Zu loben ist auch die Beschränkung der Baumassen, die verhältnismäßig geringe Baukosten zur Folge hat.



Lageplan. 1:3000. Norden ist oben

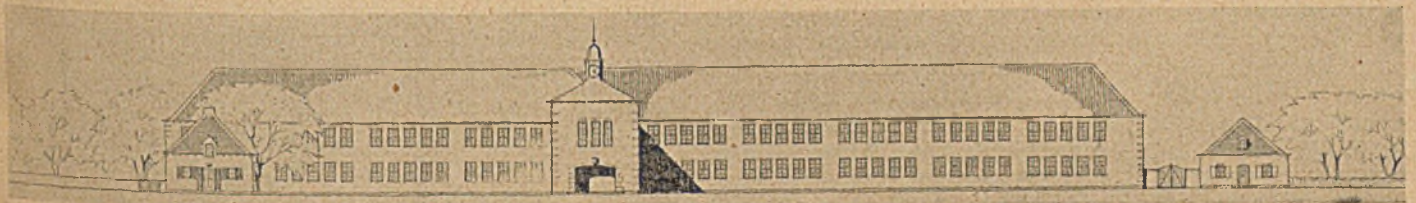
Erdgeschoß- grundriß.

Maßstab 1:800



Unten:
Westansicht
Maßstab 1:800

Darunter:
Nordansicht
Maßstab 1:800



Wettbewerbe

Übersicht

Schluß	Gegenstand	Heft
April	11. Karlsruhe Festschmuck	9
	15. • Mainz, Ehrenmal	5
	15. • Gößnitz, Volksschule	9
	15. • Essen, Jugendherberge	9
	15. • Düsseldorf, Volksschule	11
	20. Schorndorf, HJ.-Heim	13
	25. Oppau, HJ.-Heim	6
	27. Garstedt, Verwaltungsgebäude	13
	30. Magdeburg, Brunnen	11
	30. Jena, HJ.-Heim	13
Mai	1. • Karlsruhe, Jugendherberge	11
	1. • Berlin, Hochschulviertel	50
	1. Bildwettbewerb Kachelöfen	13
	11. • Greifswald, Marktplatzgestaltung	11
	15. • Backnang, Schulen, HJ.-Heim	9
	15. Ditzingen, HJ.-Heim, Turn- und Festhalle	13
	16. Mainz, Gutenberg-Grabstätte	13
31. • Breslau, Bankgebäude	8	
Juni	15. • Olympischer Kunstwettbewerb 1940	41
	16. Weidenau-Sieg, Kreisberufsschule	13
Sept.	1. Berlin, Siemens-Ring-Stiftung	5

• Von der Reichskammer der bildenden Künste bestätigt

Ausschreibungen

Berlin, Hochschulviertel

Wie der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt mitteilt, ist der Termin für die Abgabe der Arbeiten zum öffentlichen Wettbewerb „Hochschulstadt Berlin“ auf den 1. Mai 1938 verlängert (Ausschreibungen siehe Heft 49/1937, Seite B 1094, Heft 50/1937, Seite B 1116 und Heft 2/1938, Seite B 43).

Bildwettbewerb Kachelöfen

Der Reichsinnungsverband des Töpfer- und Ofensetzerhandwerks München 2 NW, Jägerstr. 19/1, schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung von guten photographischen Aufnahmen von ausgeführten Kachelofen-Mehrzimmerheizungen aus. Erster Preis: 100 RM; zwei zweite Preise zu je 50 RM; vier dritte Preise zu je 25 RM. Die Arbeiten sind bis zum 1. Mai an die Geschäftsstelle des obengenannten Verbandes einzusenden. Auch sind weitere Einzelheiten von dort zu erfahren.

Ditzingen, HJ.-Heim, Turn- und Festhalle

Ausschreiber dieses Wettbewerbes ist die Gemeinde Ditzingen. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die ihren Wohnsitz seit mindestens sechs Monaten in den politischen Kreisen Stuttgart, Leonberg, Ludwigsburg, Böblingen und Nürtingen haben. Erster Preis: 1600 RM, zweiter Preis: 1200 RM, dritter Preis: 800 RM, sechs Ankäufe zu je 200 RM. Fachpreisrichter: Oberbaurat Ziegler, Stuttgart; Architekt Dr. Schwaderer, Stuttgart; Professor Tiedje, Stuttgart; Architekt Dipl.-Ing. Kröger, Rf. Berlin; Gebietsarchitekt Etzel, HJ.-Gebiet Württemberg. Tag der Einlieferung: 15. Mai 1938. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen 5 RM durch den Bürgermeister in Ditzingen erhältlich.

Garstedt, Verwaltungsgebäude

Unter den in der Provinz Schleswig-Holstein und den in Hamburg wohnenden oder geborenen Architekten ist ein Wettbewerb für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes der Amts- und Gemeindeverwaltung Garstedt ausgeschrieben worden. Erster Preis: 600 RM; zweiter Preis: 400 RM; zwei Ankäufe zu je 150 RM bzw. 100 RM. Tag der Einlieferung: 27. April. Unterlagen kostenlos durch den Bürgermeister.

Jena, HJ.-Heim

Zu diesem von der Stadt Jena ausgeschriebenem Wettbewerb sind alle Architekten zugelassen, die ihren Wohnsitz seit mindestens drei Monaten im Stadtkreis Jena einschließlich der Gemeinden Lobeda und Göschwitz haben oder im Stadtkreis Jena geboren sind. Für Preise und Ankäufe sind insgesamt 2500 RM ausgesetzt. Zu den Fachpreisrichtern gehören u. a.: Dipl.-Ing. Dustmann, Berlin; Stadtbaurat Rogler, Weimar; Gebietsarchitekt Hayer, Weimar; Architekt Schirrmeister, Jena. Tag der Einlieferung: 30. April 1938, 18 Uhr, beim Oberbürgermeister der Stadt Jena. Unterlagen gegen Einsendung von 3 RM.

Mainz, Gutenberg-Grabstätte

Die Stadt Mainz schreibt zur Gestaltung der Grabstätte Gutenbergs einen Wettbewerb aus, an dem sich die in Mainz geborenen oder seit 1. Oktober 1937 dort ansässigen Architekten und Bildhauer beteiligen können. Erster Preis: 1000 RM; zweiter Preis:

Das

D e u t s c h l a n d

der Macht

der Arbeit

der Ehre

der Freiheit

Ja!

bekannt sich am 10. April 1938 freudig zu

A d o l f H i t l e r

700 RM; dritter Preis: 500 RM; zwei Ankäufe zu je 250 RM. Im Preisgericht: Oberbürgermeister Dr. Barth, Direktor Dr. Ruppel, Gutenberg-Museum, Professor Dr. Wagner, Stadtbaurat Dr.-Ing. Knipping, Professor Rosemann, Professor Tiedemann, Darmstadt, Bildhauer Ludwig Mergehenn. Tag der Einlieferung: 16. Mai. Unterlagen gegen 2 RM durch das Stadtbauamt, Abteilung I, Ernst-Ludwig-Str. 7.

Oppeln, Jugendherberge

Der Landesverband Schlesien im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen schreibt zur Erlangung von Entwürfen für eine Jugendherberge am Staubecken Turawa einen Wettbewerb aus, der vom Kreisbauamt des Landkreises Oppeln durchgeführt wird. Es können sich alle Kammerarchitekten daran beteiligen, die ihren Wohnsitz seit mindestens 6 Monaten im Bereich der Provinzen Schlesien haben oder aus diesen gebürtig sind. Unterlagen gegen 3 RM durch das Kreisbauamt Oppeln (Oberschlesien).

Schorndorf, HJ.-Heim

Der Tag der Einlieferung für den in Heft 11/1938, Seite B 331, bekanntgegebenen Wettbewerb ist der 20. April. Unterlagen durch das Stadtbauamt.

Stolzenhagen, HJ.-Heim

Der Bürgermeister der Gemeinde Stolzenhagen, Kr. Randow, schreibt in Zusammenarbeit mit der Gebietsführung der pommerischen HJ. einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein HJ.-Heim aus. Teilnahmeberechtigt sind alle freien, beamteten und angestellten Architekten, die seit mindestens sechs Monaten in Pommern tätig sein müssen. Erster Preis: 1000 RM; zweiter Preis: 600 RM; dritter Preis: 300 RM, außerdem fünf Ankäufe. Unterlagen gegen 2 RM vom Gebietsarchitekten des Gebietes Pommern der Hitler-Jugend.

Fortsetzung auf Seite B 36

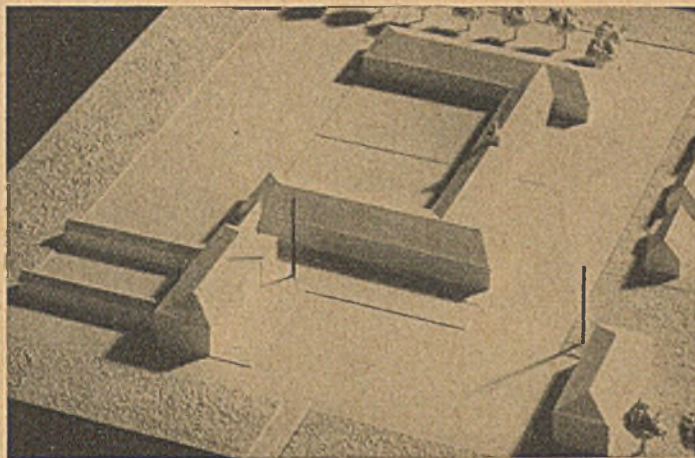
Zweiter Preis zum Krefelder Wettbewerb:

Architekt P. A. Kessler, Krefeld

Das Urteil des Preisgerichts

Die städtebauliche Lösung, die der Verfasser angestrebt hat, würde ein günstigeres Bild bieten, wenn ein ausreichender Vorplatz eingefügt worden wäre und wenn der Verfasser die schematische gradlinige Fortsetzung der Siedlungsstraßen vermieden hätte. Die Baumassen des eingeschossigen Gebäudes sind wohl abgewogen und zeigen harmonische Verhältnisse. Infolge der geringen Stockwerkshöhe des Klassengebäudes wird eine gute Belichtung der Klassen nicht voll erreicht. Auch die Besonnung der in der Ecklage befindlichen Klassen läßt zu wünschen übrig. Der Schulhof liegt richtig; Turnhalle und Brouseräume sind günstig angeordnet. Die architektonischen Einzelheiten zeigen eine reife Formgebung und eine sichere Hand.

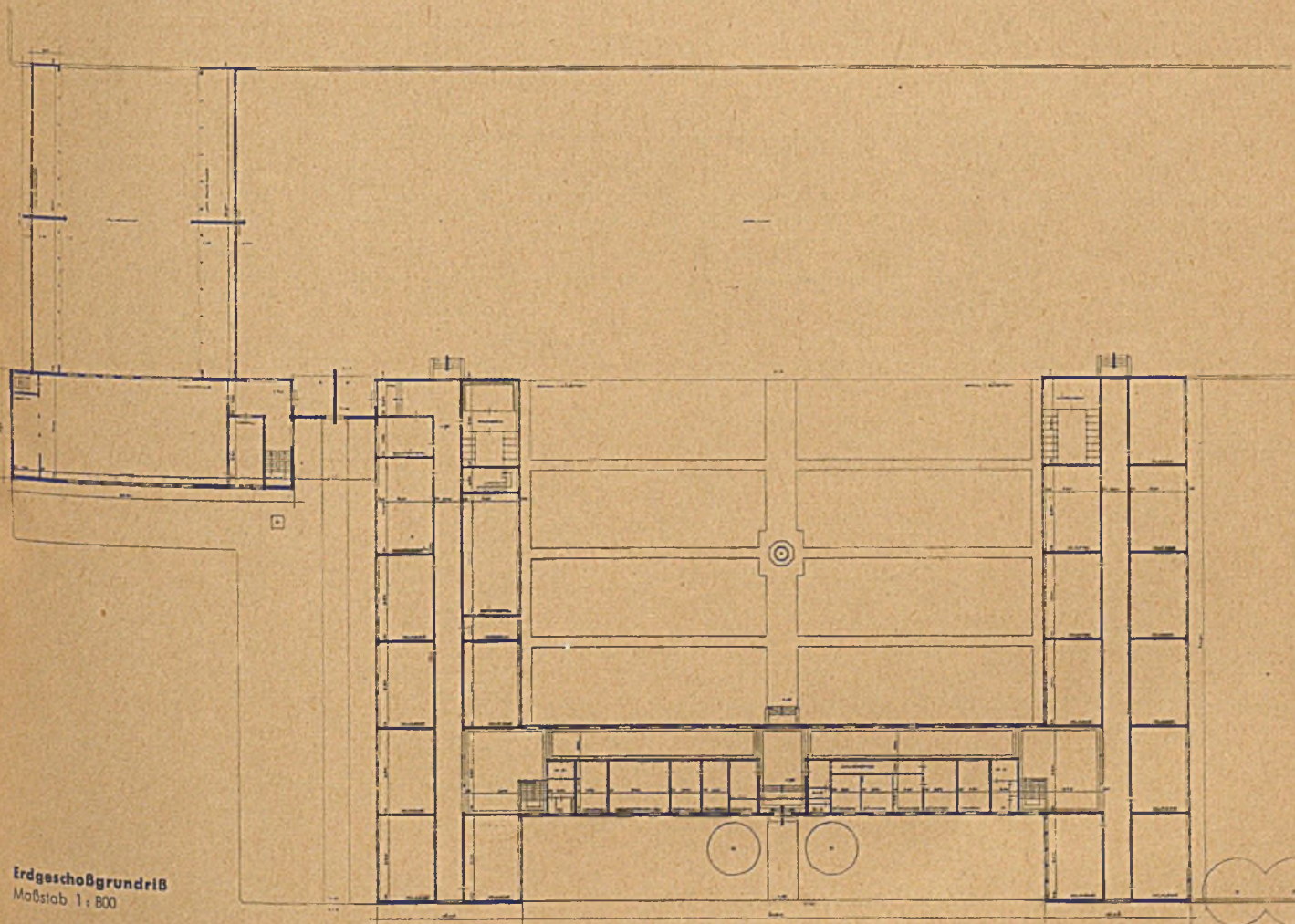
Ob die vom schulischen Standpunkt zu begrüßende Eingeschossigkeit des Gesamtgebäudes eine hinreichende Dominante für das anschließende Siedlungsgebiet gewährleistet, erscheint fraglich.



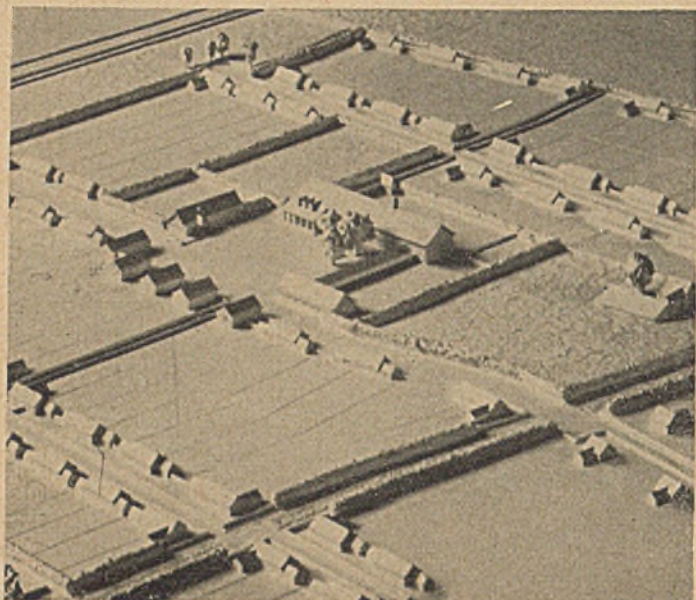
Modell der Schulanlage. Aufnahme: Schmölz, Köln



Straßenansicht. Maßstab 1:800



Erdgeschoßgrundriß
Maßstab 1:800



Dritter Preis zum Krefelder Wettbewerb:

Architekt Hein Stappmann, Krefeld-Oppum

Das Urteil des Preisgerichts

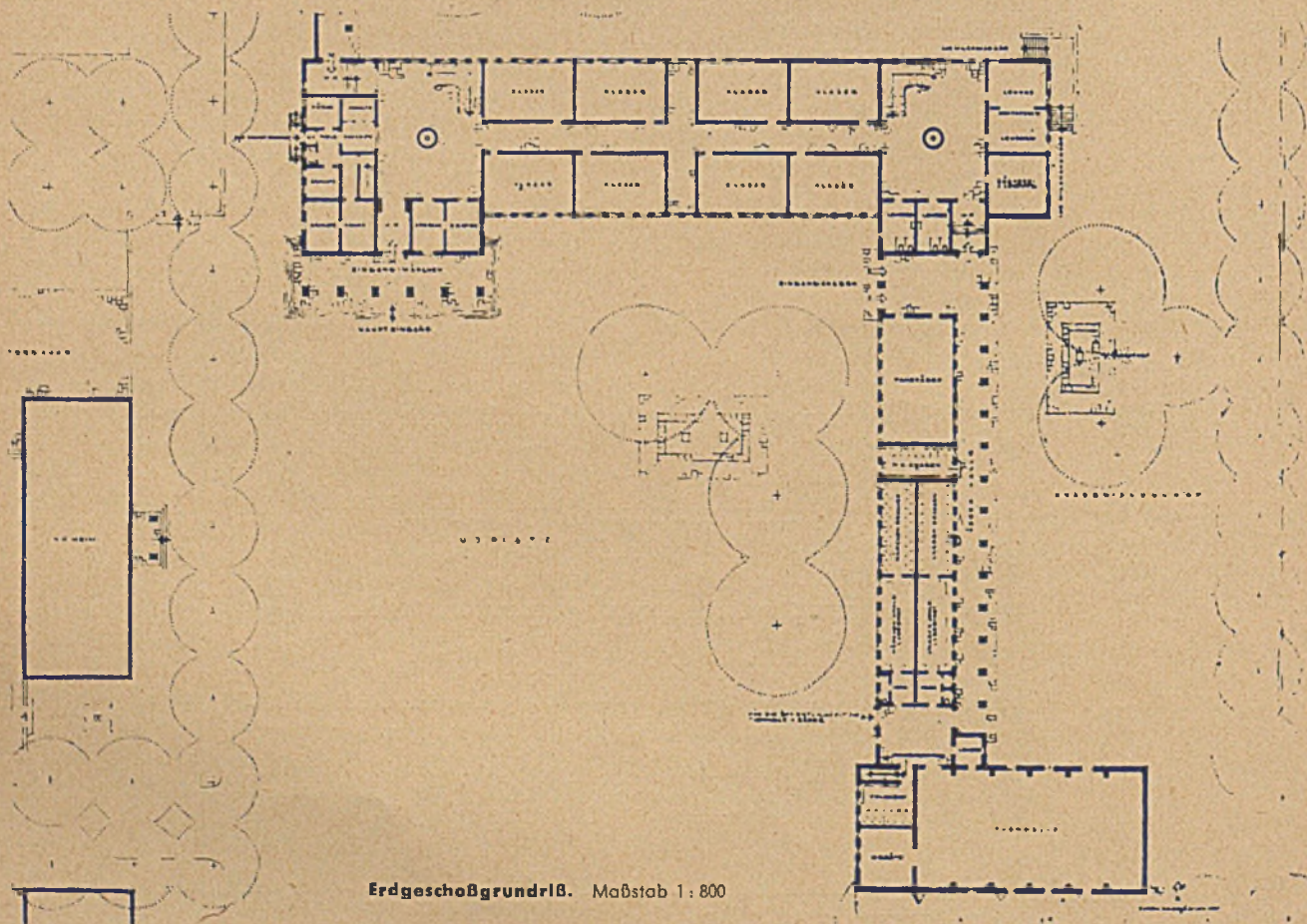
In städtebaulicher Beziehung ist zu begrüßen die vom Verfasser vorgeschlagene klare Verbindung zwischen den Siedlungen Tackheide und Lindenthal. Es entsteht als Mittelpunkt des neuerschlossenen Siedlungsgeländes ein gut gestalteter Platz. Die Gesamtaufteilung des Geländes bietet, abgesehen von der zu starren und engen Reihung der Siedlungshäuser, wertvolle Anregungen.

Der Grundriß ist zu aufwendig und weist einige Mängel auf; im besonderen ist die nicht ausreichende Belichtung der Treppenhallen zu beanstanden. Die Schulhöfe sind richtig verteilt. Die Baumassen sind gut abgewogen und weisen reizvolle Einzelheiten auf. Die architektonische Gesamthaltung des Entwurfs weist süddeutsche Züge auf und paßt sich der niederrheinischen Bauweise nicht in dem erwünschten Maße an.

Modell der Schulanlage. Aufnahme: E. Schmidt, Krefeld



Ansicht zum Platz. Westen



Erdgeschoßgrundriß. Maßstab 1:800

Planvolle Lenkung der Bauwirtschaft

Die Tagung der Akademie für Bauforschung in Magdeburg

Eigenbericht der Deutschen Bauzeitung

Das Franz-Seldte-Institut der Deutschen Akademie für Bauforschung wurde am 18. März 1938 in einem schönen klassizistischen Haus an der Münzstraße in Magdeburg eingeweiht. Zu dieser Feier, die gleichzeitig Anlaß war zu einer Reihe von Fachvorträgen, waren die Mitglieder der Akademie und eine Reihe von deutschen und österreichischen Gästen — insgesamt 900 — gekommen.

Die Akademie für Bauforschung besteht seit 18 Jahren. Wer ihre Entwicklung mit Interesse verfolgt hat, erinnert sich sehr wohl der einzelnen Etappen. Die Akademie führte in einer Zeit des allgemeinen Wirtschaftsdurcheinanders und der Baustoffknappheit eine Reihe von Fachleuten zusammen, die durch freien Austausch der eigenen Ergebnisse mit zur Hebung der Bauwirtschaft beitragen wollten. Die Akademie stand von Anfang an unter Leitung von Professor Stegemann, der sie in Leipzig gründete, der der auf Veranlassung des Reichsarbeitsministers Seldte nach Berlin übersiedelten Geschäftsstelle vorsteht und der nun auch das Magdeburger Institut leitet, dessen Arbeit mit in den Rahmen des Vorjahresplans einbezogen ist.

Diese „Geschichte“ der Akademie erstand aufs neue lebendig in den Ausführungen Professor Stegemanns. Die Akademie, eine neutrale Forschungsstelle, in der jede Interessenpolitik ausgeschlossen ist, arbeitet zusammen mit der Bauindustrie, dem Handwerk, mit Gelehrten, Architekten, mit Fachleuten des Städtebaus, des Wohnungs- und Siedlungswesens, sie steht in enger Verbindung mit technisch-wissenschaftlichen Gesellschaften, insbesondere auch mit der Reichskammer der bildenden Künste. 3103 veröffentlichte Buchseiten haben von ihr im Laufe der Jahre den Weg zu vielen deutschen und zahlreichen ausländischen Lesern gefunden.

Professor Stegemann wies auch auf einzelne Untersuchungen hin, die sich in letzter Zeit aus der Arbeit der Akademie ergaben. Es überrascht vielleicht eine der letzten Feststellungen, daß vom Eisen im Wohnungsbau lediglich 20 vH zu Trägern und 80 vH zu Kleiseisen verbraucht wird. Ferner: bei Verringerung des Querschnitts der Wasserleitungen könnte ganz erheblich an Material gespart werden, allerdings muß die Wasserleitung dann dreimal so lange laufen, um die gleiche Wassermenge für einen Tagesbedarf zu erbringen — statt 5 also 15 Minuten.

Reichsarbeitsminister Seldte hat bereits vor einiger Zeit die Akademie zur Forschungsstelle seines Ministeriums für Fragen der Bautechnik und des Bauwesens gemacht. Er schuf jetzt im Einvernehmen mit dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Staatsrat von Ulrich, und dem Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg, Dr. Markmann, das Forschungsinstitut, dem von der Stiftung zur Förderung von Bauforschungen beim Reichsarbeitsministerium, der Provinzialverwaltung der Provinz Sachsen und der Stadt Magdeburg selbst ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Oberpräsident von Ulrich und Oberbürgermeister Dr. Markmann hießen das Institut in Magdeburg, im Brennpunkt des bedeutsamen mitteldeutschen Wirtschaftsraums, herzlich willkommen.

Als Vertreter des Österreichischen Ministeriums für Handel und Verkehr erinnerte Ministerialrat Vogel, Wien, an eine gemeinsame Tagung, die 1929 in Wien stattfand. Seit dieser Zeit ruhte der Erfahrungsaustausch zwischen der Akademie und Österreich nicht, in der „Bauforschung“ tritt demgemäß Österreich nicht unvorbereitet in das gewaltige Wirtschaftsschaffen des neuen Deutschen Reichs ein. Infolge der politischen Zerklüftung in Österreich war es nicht möglich, planmäßig an die Lösung der großen Aufgaben heranzutreten. Die Förderungsmaßnahmen der Regierung beschränkten sich auf die Schaffung von Kleinsiedlungen, von sogenannten Wirtschaftssiedlungen für Arbeiter und Angestellte mit kleinen Einkommen. Seitens der Fachverbände und Körperschaften mangelte es nicht an geeigneten Vorschlägen, ihre Durchführung scheiterte aber stets an dem „Mieterschutzgesetz“, das als unüberwindliches Politikum galt. Zur

Lösung der Aufgaben fehlte nicht nur das entsprechende soziale Verständnis, sondern auch die erforderlichen finanziellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen. Die Mitteilung Vogels, daß Österreich eine Verknappung an Rohstoffen nicht kenne, daß vielmehr die für den Wohnungsbau wichtigsten Baustoffe wie Holz*), Eisen, Ziegel, Zement, reichlich zur Verfügung stehen, erregte bei allen Teilnehmern große Freude. Die Erzeugungsstätten dieser Baustoffe sind nur zu einem Bruchteil ihrer Kapazität ausgenutzt und so wird auch auf diesem Gebiet durch den Zusammenschluß der beiden Staaten ein richtiger Ausgleich möglich werden.

Über die „Aufgaben des deutschen Siedlungswerkes“ sprach Reichsarbeitsminister Seldte. Der Minister erinnerte an den Wohnungsbau der Vorkriegszeit, wo im freien Spiel der Kräfte viele unorganisch entwickelte Städte entstanden, und sich um die Wohnungen der Minderbemittelten niemand kümmerte ausschließlich einzelner warmherziger Industrieller, die Wohnungen für ihre Gefolgschaft erstellten. Nach 1918 wurde allzu häufig ein falscher Weg in der Wohnungswirtschaft eingeschlagen, auch die Hauszinssteuermilliarden wurden nicht dem Ziel, genügend gesunde Wohnungen zu schaffen, zugeführt. Als der Führer 1933 7 Millionen Arbeitslose übernahm, galt es in erster Linie die Bauwirtschaft mit den Mitteln anzukurbeln, die den schnellsten Erfolg versprachen — wie z. B. die großen Gebäudeinstandsetzungen. Erst von 1936 an wurden die Maßnahmen dann darauf abgestellt, den Arbeiterwohnstättenbau in Gang zu bringen. Es ist aber durchaus nicht einfach, groß genug bemessene Wohnungen für eine Vollfamilie solide und doch zu niedrigen Mieten zu bauen! Die Ideallösung hierfür ist jedenfalls noch nicht gefunden. Erfreulicherweise ist aber festzustellen, daß seit 1933 1½ Millionen Wohnungen geschaffen wurden. Jetzt ist der systematisch gesteuerte Wohnungsbau das Problem. Die Wehrhaftmachung, der Vierjahresplan — mit der Gründung neuer Werke und der Industrieverlagerung, die oft unter großen Schwierigkeiten abseits von Straßen, Ziegeleien, Sägewerken in knapper Zeit zur Gründung ganz neuer Wohngemeinschaften führt —, die Umgestaltung einzelner Städte nimmt einen großen Teil der Neubautätigkeit in Anspruch. Allein in Berlin müssen infolge der städtebaulichen Neugestaltung Zehntausende von Wohnungen zusätzlich neu erstellt werden. Daneben ist der allgemein entfallende Wohnungsbedarf und der Fehlbedarf an Wohnungen zu befriedigen. Dabei ist die Schwierigkeit der Beschaffung bestimmter Baustoffe und der sich immer mehr bemerkbar machende Facharbeitermangel zu überwinden. Bei der Lösung all dieser teilweise neuartiger Aufgaben sei die Mitarbeit der Akademie erforderlich, die in ihrem neuen Institut den Unterbau findet, um große Aufgaben in planmäßiger Arbeit durchzuführen.

Am zweiten Tag sprach Generaldirektor Dr.-Ing. Vögler. Die bauliche Jahresproduktion vor dem Weltkrieg von 6 Milliarden RM war 1932 auf 2,2 gesunken, hat aber 1937 den Rekordstand von 9,2 Milliarden RM erreicht. Die Frage heißt heute: Wo nehmen wir Facharbeiter her? Während im Tiefbau die Beanspruchung hochwertiger Maschinen schon ein Maximum erreicht hat, ist das im Hochbau noch nicht der Fall. Die planvolle Verteilung der Bauaufgaben — etwa 80 vH werden heute durch Staat, Partei, DAF, usw. vergeben — würde am besten durch einen Baudirektor, der die Dringlichkeit der Bauaufgaben bestimmte, erfolgen. Es geht ja nicht auf die Dauer, daß diese Bauten in dreimal 8-Stundenschichten durchgeführt werden, dazu fehle es an Aufstellungspersonal und es verbleibt keine Zeit, die Maschinen zu reparieren, die also bald zu Schrott würden. Direktor Vögler trat entschieden für die Aufstellung baureifer Pläne ein, es geht weder, daß die Abnahme der Eiseneinlagen erfolgt, wenn der Bau fertig ist, noch wäre der wirtschaftlich zweckmäßigste Er-

*) Im Anschluß hieran dürften einige Zahlen wertvoll sein, die Ing. Peter Freiherr Handel Mazzetti, Wien, im „Deutschen Volkswirt“ gibt. Das Rumpfland Österreich steht in Europa an dritter Stelle mit seiner Bewaldung: Waldfläche 3 137 110 ha = 37,42 vH der Gesamfläche. Das bedeutet auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet 2½mal so viel Wald als in Deutschland.

folg herauszuholen, wenn auf der Baustelle noch vielerlei geändert würde. Die Baufacharbeiter und Handwerker, Poliere, Bautechniker und Bauführer müssen lernen mit den neuen Baustoffen umzugehen. Die Wirtschaftsgruppe Bauindustrie wird sich auch in die Forschung einschalten, um festzustellen, ob nicht auf dem einen oder anderen Gebiet weitere Lösungen möglich sind. Die Herstellung von Ziegeln erfolgt noch nach der Methode Ramses II., Kalk wird bisher nur zu 80 vH, Zement und andere Stoffe sind noch nicht genügend genützt. Dr. Vögler wies u. a. auch auf ein neues kleines Buch von Dr. Ungewitter hin, das die großartigen Umwälzungen auf dem Gebiet der Chemie behandelt. In diesem Buch werden auch die Baustoffe gestreift; wie verhältnismäßig wenig sind sie an epochalen Änderungen beteiligt!

Der Leiter der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau, Major Dr.-Ing. Czimatis, sprach über „Baustofffragen im Rahmen des Vierjahresplans“. Als wirksames Mittel zur Beseitigung des Engpasses „Mensch“ wurde die verständnisvolle und intensive Zusammenarbeit zwischen Schulen und Handwerk bei der Ausbildung des Nachwuchses und der verstärkte Einsatz an neuzeitlichen Baumaschinen bezeichnet. Damit muß ein planvoller Einsatz der verfügbaren Arbeitskräfte Hand in Hand gehen. Angesichts der gesamten Rohstofflage muß die Notwendigkeit der Eisen- und Holzeinsparung berücksichtigt werden. Dr. Czimatis verwies hierbei auch auf die technisch einwandfreien Austauschmöglichkeiten (z. B. Eisenbetondruck- und Asbestdruckrohre, Rohre und Kabel aus Hartporzellan usw.). Viele dieser neuen Werkstoffe würden auch bald billiger werden, wenn sie viel verlangt würden.

Geh. Regierungsrat Dr. Syrup sprach über die „Organische Lenkung der Bauwirtschaft“. 1933 waren von 1,6 Millionen Baufacharbeitern 900 000 arbeitslos, heute ist die Zahl der Baufacharbeiter dagegen auf 2,5 Millionen angeschwollen! Die Zahl der Gesamtarbeitslosen beträgt z. B. 500 000. Reserven an Baufacharbeitern sind heute kaum noch vorhanden. Man hat den Mangel etwas zu steuern versucht, indem aus berufsfremden Berufen alle Baufacharbeiter herausgezogen wurden. Die Lehrlingsausbildung ist bereits verstärkt, 1936 war die Zahl der Lehrlinge von 46 000 auf 56 700 gestiegen, um deren Ausbildung die Bauleute sich sehr gekümmert haben. Eine Hoffnung auf ausländische Bauarbeiter ist wegen der Devisen nicht möglich. Man wird Österreich auch kaum die besten Facharbeiter entziehen können, weil der Wiederaufbau dort alle guten Kräfte erfordert. Der Mangel an Technikern und Ingenieuren beginnt sich auch bemerkbar zu machen. Die Berufsberatungsämter verweisen jetzt darauf, daß diese Berufe gleichfalls Dienst am Vaterland bedeuten. Viel zur Hebung der Spannungen würde u. a. beitragen, die rechtzeitige Aufstellung von Bauplänen, die Einsetzung richtiger Baufristen, die Verlegung des Haushaltsjahrs für öffentliche Bauten auf den Januar eines Jahres (Innenausführung im Winter!). Wozu die Massierung in einzelnen Bezirken führt, zeigen folgende Zahlen: in Brandenburg ist eine Zuwanderung von 150 000, in Mitteldeutschland von 80 000 Baufacharbeitern zu verzeichnen. Dagegen wanderten aus Sachsen 110 000, aus Schlesien 70 000 Bauarbeiter ab. Auch die Regelung der Bauwirtschaft durch das Verfahren der Kontingentierung des Baueisens und der Erteilung

der Unbedenklichkeitserklärung der Arbeitsämter stellt noch keine befriedigende Lösung dar; erst die organische Lenkung ergibt die Voraussetzung für eine totale Überwindung der Spannungsverhältnisse. Das Ziel dieser Lenkung muß immer wieder heißen: eine gesunde, gutbeschäftigte, aber nicht überbesetzte Bauwirtschaft.

Stadtbaurat Götsch sprach an Hand von Lichtbildern über die frühere und kommende Entwicklung der Stadt Magdeburg. Nach dem verheerenden Brande 1207 wurde sie so gestaltet, daß sie bis zu ihrer Entfestigung 1871 in ihren Umrissen bestanden hat. 1631 brannte sie völlig aus. Leider ist der um diese Zeit entstehende großzügige Plan Otto von Guericke nur zu einem Teil ausgeführt; die Randbebauung des weiten und schönen Domplatzes erinnert an diese Barockzeit. Magdeburg sollte zur stärksten preußischen Festung werden und der 400 bis 500 m breite Befestigungsgürtel, der nun ringsherum angelegt wurde, hat bis Ende des 19. Jahrhunderts seine Gesamtentwicklung mit seinen „Rayonbestimmungen“ in Fesseln geschlagen. Was seit 1918 in der Stadt herexperimentiert wurde, ergab die anschließende Rundfahrt. Zwar sind die roten Farben am schönen Barockthaus und die sonstigen kubischen Bemalungen im Straßenbild abgebaut, aber die weiterschreitende Systemzeit hinterließ manches Haus, das noch lange in Stein von ihr sprechen wird. Ein geordnetes, straffes Stadtbild wird in Magdeburg viel Arbeit kosten. Mit dem Umbruch strömt aber in die Stadt der Mitte viel Leben, das sich bereits lebhaft in seinen Bauten fühlbar macht. Grundlegend sind die Arbeiten zur Durchleitung des Verkehrs in Angriff genommen. An der Ost-West-Richtung wird gearbeitet, die Mittelachse mit der aus schiffahrtstechnischen Gründen erforderlichen neuen Strombrücke und der Einschnitt dieser Straße in die nichtbebaute Altstadt ist begonnen, eine neue Straße von 3 km Länge muß durch hochwertiges Stadtgebiet geführt werden. Über 15 Millionen sind allein über die Hafens-AG investiert, denn der Anschluß an den Mittellandkanal, der Ausbau des nördlichen Hafen- und Industriegebietes sind dringend notwendig. Die Reichswasserstraßenverwaltung bearbeitet die Staustufe Magdeburg. Der Anschluß an die Reichsautobahn, der Ausbau des Verkehrsnetzes der Eisenbahn sind weitere Bauprobleme. Magdeburgs Einwohnerzahl stieg in kurzer Zeit von 305 000 auf 325 000 Einwohner, sein bisheriger jährlicher Zugang von 3000 Wohnungen reicht durchaus nicht aus, zumal die Altstadt überbelegt ist. Jeder zweite Magdeburger fährt Rad, zu seinen Arbeits- und Erholungsstätten führen ihn 400 km Radfahrwege.

Auf der Besichtigungsfahrt sah man die schöne neue Schule in einer der Siedlungen und das fast fertige Altersheim mit Ein- und Zweiraumwohnungen, die gewaltigen Industrieunternehmungen, die sich um Magdeburg ansiedelten und in weitem Kranz um die Stadt legen. Werksiedlungen und Gartenstädte, Sportanlagen und ein neuer Verkehrsflughafen umgeben die von verschiedenen Elbarmen durchzogene Stadt, deren Ausgestaltung sicher von großem Wert für Bewohner und Stadtbild wäre. Magdeburgs herrliche Silhouette mit Dom und Kirchen ist unvergänglich, sie macht vergessen, was spätere Zeiten städtebaulich in ihr sündigt. —

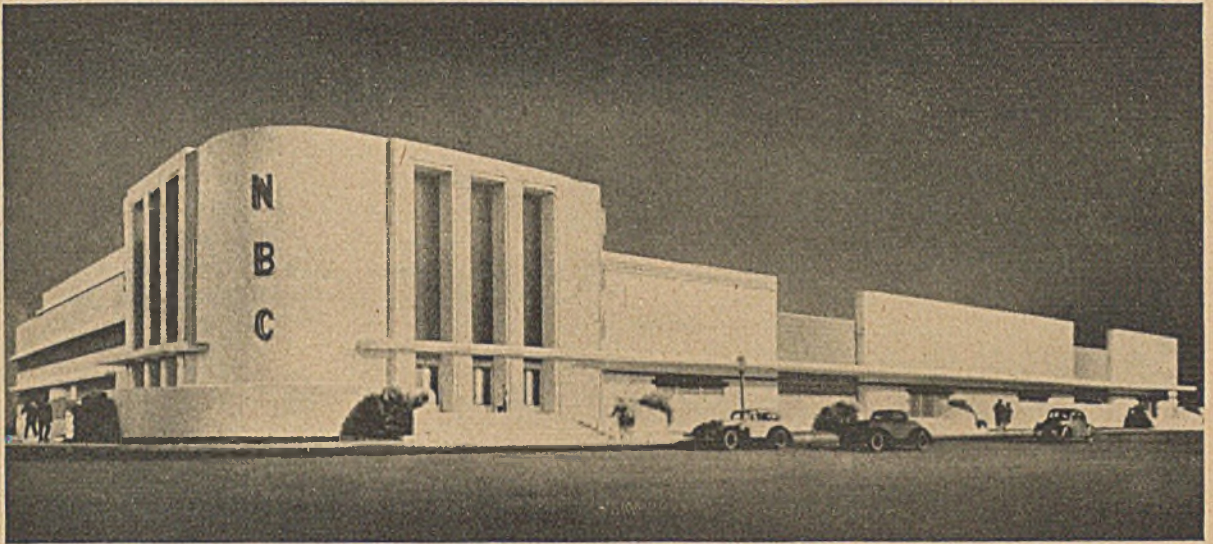
Bauwirtschaft

Spannungsausgleich durch Österreichs Anschluß

Ähnlich wie seinerzeit bei der Eingliederung des Saargebiets in das deutsche Wirtschaftsgebiet ist jetzt zu Beginn der Verwirklichung des Zusammenschlusses zwischen Österreich und Deutschland die trennende Landesgrenze nicht sofort völlig aufgehoben worden. An ihre Stelle trat vielmehr eine Art wirtschaftlicher Sanitätskordon, um einerseits eine Überschwemmung des österreichischen Marktes mit deutschen Erzeugnissen zum Schaden der österreichischen Industrie zu verhüten, andererseits, um ein „Run“ der deutschen Industrie und des deutschen Kapitals

auf Österreich unmöglich zu machen. Daher ist auch vorerst noch die Zollgrenze geblieben, wenn auch sehr bald mit ihrem schrittweisen Abbau zu rechnen sein wird. Vor allem aber ist der wirtschaftlichen und finanziellen Betätigung deutscher Unternehmen auf österreichischem Boden eine bestimmte Grenze gesetzt worden. Sie dürfen österreichische Unternehmen nicht aufkaufen, auch ihre Beteiligungen an ihnen nicht erhöhen, auch keine Zweigstellen in Österreich errichten. Eine planlose Ausdehnung der Rohstoffversorgung deutscher Unternehmen auf

Ein neues Rundfunkhaus in Hollywood, mit dessen Bau demnächst begonnen wird.
Aufnahme: Atlantic, Berlin



Kosten österreichischer Unternehmen ist also unmöglich gemacht. Damit ist Vorsorge dafür getroffen, daß die in Österreich vorhandenen Bodenschätze der gesamtdeutschen Wirtschaft und nicht nur einzelnen kapitalkräftigen deutschen Betrieben zugute kommen werden. Natürlich wird zum Aufbau der österreichischen Industrie und zur Finanzierung der großen Bauvorhaben, die dort in Angriff genommen werden, auch in wachsendem Umfang deutsches Kapital eingesetzt werden. Das geht aber nur allmählich und unter planvoller Lenkung vor sich, so daß ein wüster „Anschluß-Boom“ mit „Anschluß-Gewinnlern“ vermieden wird. Das Land Österreich soll den vollen Nutzen aus dem Zusammenschluß haben und Schäden sollen unter allen Umständen vermieden werden. Das ist einer der unerschütterlichen Grundgedanken, welcher bei der Zusammenschlußarbeit alle Entschlüsse leiten wird.

Wenn auch bei den politischen Entscheidungen der letzten Wochen, die zur Verwirklichung des Anschlusses geführt haben, irgendwelche materielle Interessen keine Rolle gespielt haben, sondern nur die volkliche Zusammengehörigkeit und die Wiedergutmachung des geschichtlichen Unrechts ausschlaggebend gewesen sind, so wird es sich doch schon sehr bald zeigen, wie ungemein wertvoll auch in wirtschaftlicher Hinsicht die Vergrößerung des deutschen Wirtschaftsraums sich für beide Reichsteile erweisen wird. Schon vor einigen Tagen konnte mitgeteilt werden, daß deutsche Werke der österreichischen Industrie kurzfristig zu erledigende Aufträge im Wert von zusammen über 100 Millionen RM gegeben haben, welche für viele der bedachten österreichischen Werke willkommene Mehrbeschäftigung, und zwar bei einigen bis zur Grenze ihrer gegenwärtigen Leistungsfähigkeit, bringen werden. Zahlreiche Werke im Bruderland tragen sich auf Grund dieser Aufträge und der Gewißheit, daß sie nur der Anfang laufender Geschäftsverbindungen dieser Art sind, mit weitgesteckten Ausbauplänen. Die deutschen Besteller haben vor allem Baustoffe aller Art für Wohnbau und Fabrikbau, aber auch für den Straßenbau in Auftrag gegeben, lauter Dinge, in denen Österreichs Wirtschaft sehr leistungsfähig ist. Diese ersten Aufträge sind mit großer Beschleunigung gegeben worden, um den österreichischen Werken erst einmal Arbeit für Wochen zu geben. Sie stellen den Anfang einer weit umfangreicher gedachten Zusammenarbeit dar, für deren Vorbereitung gegenwärtig Untersuchungen über die Leistungsfähigkeit und die Ausbaumöglichkeiten der österreichischen Industrie angestellt werden.

Für die deutsche Bauwirtschaft ist dieser Zuwachs an erstklassigen Baustoffen, an Qualitätsblechen und Baueisen, sowie Bauholz eine höchst willkommene Erweiterung ihrer Versorgung. Es werden dadurch auf die Dauer viele jener Versorgungsstörungen und -stockungen beseitigt werden, welche im letzten Jahr in der deutschen Bauwirtschaft zu beklagen waren. Durch Einsatz von Bauarbeitern aus Österreich erwächst der gesamt-

deutschen Bauwirtschaft die Möglichkeit, das bisher bei uns vielfach beobachtete wilde Bautempo mit der höchsten Anspannung der menschlichen und maschinellen Kräfte so weit zu mäßigen, daß keine vermeidbaren Schäden an Mensch und Maschine mehr entstehen. Der Raubbau, der auf diesem Gebiet teils wegen der unbedingten Dringlichkeit vieler großer Bauvorhaben der öffentlichen Hand, teils wegen der unwirtschaftlichen und nicht immer notwendigen zeitlichen Häufung von Großbauten, in den letzten Jahren getrieben werden mußte, läßt sich jetzt, wo wir die Verfügung über ungezählte Arbeitshände, die auf Beschäftigung warten, und über sehr viele wertvolle Baustoffe durch den Zusammenschluß mit Österreich gewonnen haben, durch planvolles Vorgehen, besonders bei der Durchführung der öffentlichen Bauten vermeiden. Die Spannungen werden sich lösen. Der Kostenauftrieb aber, der ja nur die Folge solcher Spannungen gewesen ist, sei es auf dem Gebiet der Spitzenlöhne für besonders begehrte und knappe Facharbeiter, sei es auf dem Gebiet der knappen Baustoffe, die oft auf langen und teuren Wegen herbeigeht wurden, wird nachlassen und schließlich verschwinden. Auf diese Weise vermag der Anschluß Österreichs auch die Kosten des Bauens bei uns zu senken, was dann ganz besonders fühlbar werden wird, wenn endlich der Forderung unserer Bauindustrie nach planvollere Vergebung und zeitlich sinnvoller Verteilung der öffentlichen Bauaufträge, einschließlich derjenigen der Parteigliederungen, Rechnung getragen wird.

Bisher hatte die Erzeugung der Bauindustrie in Österreich bei weitem nicht den Anteil, der ihr als Schlüsselindustrie zukommt. Es hat bisher allerdings auch an der nötigen Kaufkraft des Volkes gefehlt, durch die eine entsprechend große Nachfrage nach neuem Wohnraum hätte belegt werden können. Das wird ja nun anders werden. Österreichs Bauwirtschaft wird eine ähnliche Stellung erhalten, wie sie die deutsche Bauwirtschaft schon längst besitzt. Am Gesamtwert der deutschen gewerblichen Erzeugung in Höhe von etwa 75 Milliarden RM ist die Erzeugung der Bauindustrie mit nicht weniger als 13 vH beteiligt! Trotzdem entfielen nur 10 vH der etwa 15 Millionen deutschen Arbeiter, die 1933 gezählt worden sind, auf das Baugewerbe und alle Baunebengewerbe. Daran mag man die Intensität ermesen, mit der im deutschen Baugewerbe in den letzten Jahren gewirkt worden ist. Heute ist sie in der Lage, der österreichischen Schwesterindustrie erhebliche Aufträge laufend zuweisen zu können. Im großdeutschen Raum aber wird es bald keine arbeitslosen Bauarbeiter mehr geben, nachdem schon in Altdeutschland im vorigen Sommer der Bestand an arbeitslosen Bauarbeitern auf 28 000 kaum noch einsatzfähige Kräfte zurückgegangen war. Im Jahr 1928 aber hatten wir im Reich bei fast 7 Millionen Arbeitslosen insgesamt allein im Baugewerbe über 1 Million Arbeitslose!

In Österreich hatte es im Frühjahr 1934 805 849 Häuser gegeben; in diesen wohnten 1 831 004 Haushaltungen. Gleichzeitig wurden

aber 1 841 000 Haushaltungen gezählt, so daß also etwa 10 000 Haushaltungen keine eigene Wohnung hatten. Das ist aber bei weitem nicht der tatsächliche Wohnbedarf, der jetzt noch zu decken wäre. Ein großer Teil der Unterkünfte kann nicht als Wohnung angesprochen werden. Es fehlt aber dem österreichischen Arbeiter vorerst noch an Einkommen, um eine würdige Wohnung bezahlen zu können. Hier sind ähnlich wie in Deutschland eine große Anzahl Anpassungsmaßnahmen erforderlich, bevor eine wirkliche Gesundung eintreten kann.

Von der österreichischen Gesamtbevölkerung steht etwa die Hälfte, nämlich 3 170 000 Personen, im Erwerbsleben. 1934 waren davon aber nur 1 640 000, darunter 1 430 000 Arbeiter, im Baugewerbe und in der Bauindustrie tätig, weitere 37 000, davon 31 000 Arbeiter, gehörten zur Industrie der Steine und Erden. Von dieser Gesamtzahl waren aber im Dezember 1937 nicht weniger als 97 010 arbeitslos. In der Zeit der Bausaison, im Juli 1937, waren es sogar noch 47 745!

Ein großer Teil der österreichischen Arbeitslosen wird schon in diesen Tagen Beschäftigung auf Jahre hinaus finden bei den Bauten, die an vielen Stellen des Landes durch die Parteigliederungen, vor allem die Arbeitsfront, ferner durch die Gemeinden, die Wehrmacht und den Staat in Angriff genommen werden. An Reichsautobahnen wird nach dem Willen des Führers zunächst die Strecke von der Landesgrenze über Salzburg nach Wien und weiter bis zur ungarischen Grenze gebaut werden. Bei Linz wird schon in diesen Tagen mit dem Bau einer neuen leistungsfähigen Donaubrücke begonnen werden. So bringt jeder Tag neue erfreuliche Nachrichten über das rasche Fortschreiten des Aufbauwerks in Österreich. Schrittweise werden die Wege herüber und hinüber geöffnet, auf denen eine starke Belebung des beiderseitigen Wirtschaftsverkehrs erreicht werden soll, von der nicht nur Österreich, sondern in gleichem Maß auch das alte Reichsgebiet gar nicht in Zahlen abschätzbare greifbare Vorteile haben werden.

Am Tag der Volksabstimmung wird es auch die deutsche Bauwirtschaft dem Führer zu danken wissen, daß er ihr mit dieser Ausweitung des deutschen Wirtschaftsraums neue große und lohnende Aufgaben gestellt hat.

Durch das Zusammenwachsen der beiden Wirtschaften und der beiden Völker wird nicht nur eine große Gesamtwirtschaft entstehen, welche einfach die Addition der heute in beiden Ländern vorhandenen Wirtschaftskräfte darstellt. Durch den Zusammenschluß werden vielmehr wirtschaftliche und soziale Kräfte wirksam, welche bisher gerade durch die Trennung der beiden Länder sich noch gar nicht haben entwickeln können. Vieles, was in Österreich seit dem Krieg auf wirtschaftlichem Gebiet aufgebaut worden war, trug bisher das Merkmal des Künstlichen an sich, nur geschaffen, um dem kleinen Land mit dem wenig aufnahmefähigen Markt eine Industrie zu erhalten, die einst für das große Habsburger Reich geschaffen worden war. Jetzt erst ist der Weg frei für eine natürliche Fortentwicklung, weil jetzt der österreichischen Industriewirtschaft der große freie Markt für ihren Absatz zur Verfügung gestellt wird.

Dr. H. F. Geiler

Richtlinien

Verordnung über den Abbruch von Gebäuden

Die Verordnung vom 3. April 1937, die den Abbruch von Gebäuden oder Gebäudeteilen mit mehr als 500 cbm umbauten Raums von einer baupolizeilichen Genehmigung abhängig macht, ist im Hinblick auf die starke Zunahme größerer Abbrüche, namentlich auch von Wohngebäuden, notwendig geworden, um die Durchführung der sich hieran anschließenden Ersatzbauten mit den Erfordernissen des Vierjahresplans in Einklang zu bringen. Gleichzeitig will die Verordnung verhindern, daß sich aus der Zunahme des Abbruchs von Wohngebäuden, mit der die Erstellung gleichwertigen Ersatzraums nicht immer Schritt gehalten hat, ungünstige Auswirkungen auf die Lage des Wohnungsmarkts ergeben. Im einzelnen bestimmt der Reichsarbeitsminister in den Ausführungsbestimmungen vom 25. Februar 1938 für die Handhabung der Verordnung folgendes:

1. Bei Beurteilung der Frage, ob die unter Nr. 4 des Antrags auf Erteilung der Abbruchgenehmigung bezeichneten oder son-

stigen Bauten, von denen der Baupolizei auf anderem Weg bekannt geworden ist, daß sie der die Abbruchgenehmigung beantragende zu bauen beabsichtigt, als Ersatzbauten im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 2 der Verordnung anzusehen sind, ist eine weite Auslegung anzuwenden. Es ist nicht ausschlaggebend, ob die Ersatzbauten am bisherigen Standort oder an einer anderen Stelle errichtet werden sollen; ebenso ist ohne Belang, ob die frühere Benutzungsart aufrechterhalten oder geändert wird. Es genügt vielmehr, wenn ein dem Zweck der Verordnung entsprechender wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen dem Abbruch und dem in Betracht kommenden Neubau vorhanden ist.

2. Sind Ersatzbauten geplant, so darf die Abbruchgenehmigung erst erteilt werden, wenn festgestellt ist, daß der Genehmigung der Ausführung dieser Bauten keine Hindernisse, namentlich nicht solche der Rohstoffbewirtschaftung, entgegenstehen. Eine solche Feststellung wird sich in der Regel dadurch erzielen lassen, daß das baupolizeiliche Genehmigungsverfahren für die Ersatzbauten einschließlich der rohstoffwirtschaftlichen Vorbehandlung bis zur Genehmigungsreife durchgeführt wird. Im übrigen muß darauf Bedacht genommen werden, daß mit den Abbrucharbeiten erst dann begonnen wird, wenn die Ausführung der Ersatzbauten als gesichert betrachtet werden kann.

3. Die Abbruchgenehmigungsanträge sind ferner vom wohnungspolitischen Standpunkt zu prüfen. Wenn die Baupolizeibehörde sieht, daß für die durch den geplanten Abbruch fallenden Wohnungen in den geplanten Ersatzbauten nicht die gleiche Zahl von Wohnungen wieder gebaut wird, so ist der Gemeindeverwaltung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Kommt zwischen der Gemeinde und dem Abbruchgesuchsteller eine Einigung darüber nicht zustande, daß er bereit ist, die nach Ansicht der Gemeinde zum Ausgleich des entstehenden Wohnraumverlusts nötigen Ersatzbauten zu errichten oder eine nach Ansicht der Gemeinde ausreichende sonstige Förderung des Wohnungsbaus in der Gemeinde zu übernehmen, so entscheidet die Gemeinde darüber, welcher Geldbetrag als Ablösung an die Gemeinde zu entrichten ist. Bei der Bemessung der Höhe dieses Geldbetrags ist nicht lediglich von den Kosten der Herstellung gleichartiger Wohnungen auszugehen, vielmehr sind die Herstellungskosten von Wohnräumen zugrunde zu legen, für die in der betroffenen Gemeinde ein besonderes Bedürfnis besteht und die zur Unterbringung von minderbemittelten Familien geeignet sind. Die gezahlten Geldbeträge sind für diese Zwecke zu verwenden. Die Abbruchgenehmigung darf von der Baupolizeibehörde erst erteilt werden, wenn die Gemeinde mitgeteilt hat, daß die von ihr vorzunehmende wohnungspolitische Regelung erfolgt ist.

4. Wenn das Abbruchvorhaben gleichzeitig unter die Durchführungsverordnung zum Gesetz über einstweilige Maßnahmen zur Ordnung des deutschen Siedlungswesens vom 5. Juli 1934/23. Oktober 1935 fällt, kommt die Genehmigung des Abbruchs erst dann in Frage, wenn die Zustimmung der nach der Durchführungsverordnung zuständigen Behörden vorliegt.

5. Die Abbruchvorhaben sind weiterhin in baupolizeilicher Hinsicht zu prüfen; die zur Erzielung eines gefahrlosen Verlaufs der Abbrucharbeiten etwa notwendigen Auflagen sind festzusetzen. Dabei ist im Hinblick auf die erhöhte Unfallgefahr bei Abbrucharbeiten namentlich auch zu prüfen, ob der in Aussicht genommene Unternehmer und die von ihm heranzuziehenden Arbeitskräfte hinreichende Sachkunde und Zuverlässigkeit besitzen, um eine gefahrlose Durchführung zu gewährleisten. Es kann durch Auflagen bestimmt werden, daß die Abbrucharbeiten nur durch einen fachkundigen und zuverlässigen Unternehmer ausgeführt und neben Baufacharbeiten nur in begrenztem Umfang Hilfsarbeiter verwendet werden dürfen. Auf eine angemessene Erfassung und Verwertung der beim Abbruch anfallenden metallenen Bauteile sowie des Holzes entsprechend den Erfordernissen des Vierjahresplans ist hinzuwirken.

6. Gegen die Entscheidung der Baupolizeibehörde über die Abbruchgenehmigung sind, soweit es sich um die baupolizeiliche Beurteilung handelt, die gegen sonstige baupolizeiliche Entscheidungen gegebenen Rechtsmittel zulässig.

7. Auf Abbrucharbeiten, die durch den Generalbauinspektor der Reichshauptstadt veranlaßt werden, ist die Abbruchverordnung nicht anzuwenden.

8. Im übrigen entfällt die Nachprüfung vom rohstoffwirtschaftlichen und wohnungspolitischen Standpunkt, wenn der Beauftragte für den Vierjahrsplan bescheinigt hat, daß es sich um ein Vorhaben von besonderer Notwendigkeit und Wichtigkeit handelt. Bei Abbrucharbeiten der NSDAP., ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände ist für die Ausstellung einer Bescheinigung mit den genannten Wirkungen der Reichsschatzmeister der NSDAP. zuständig.

Weitere „Bereiche“ für den Umbau Berlins

Der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt hat weitere Teile des Stadtgebiets zu „Bereichen“ im Sinn des Gesetzes über die Neugestaltung deutscher Städte vom 4. Oktober 1937 erklärt. Eine dieser Anordnungen betrifft das Tiergartenviertel von der Bendlerstraße bis zur Lichtensteinallee. In diesem Bereich sollen die Gebäude der ausländischen Missionen neu gebaut werden, die an anderer Stelle den Umbauplänen weichen müssen. Ein weiterer Häuserblock, östlich von der Bendlerstraße bis zur Viktoriastraße, soll für den Neubau der obersten Kommando-



DIE TROPENSUNNE
ist ein harter Prüfstein für die Anstriche.
Nur ein Material von der Qualität der
KEIMFARBE
ist der großen Beanspruchung auf die Dauer gewachsen. Die Widerstandsfähigkeit der Keimfarbe beweisen viele gute Anstriche, die in den Tropen mit unserem Material ausgeführt wurden.
INDUSTRIEWERKE LOHWALD
Dömer & Co., Kom. Ges. Lohwald b. Augsburg

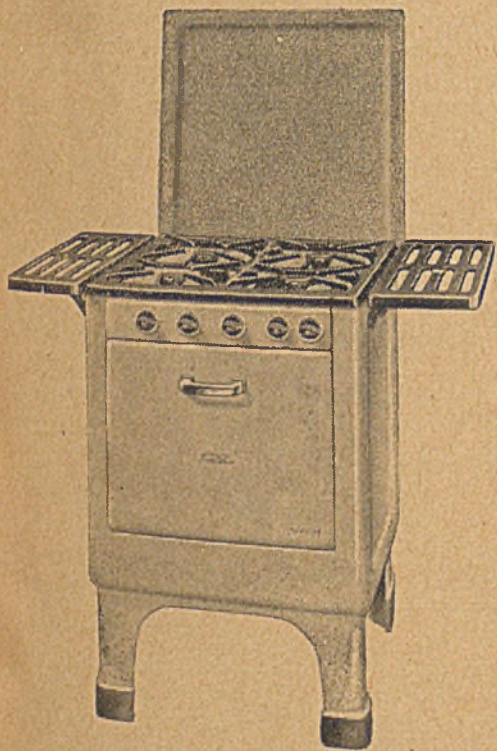
behörden der Wehrmacht in Anspruch genommen werden. In den Bereich „Flottwellstraße, Ludendorffstraße, Körnerstraße und Lützowstraße“ soll die Freigebung des Baulands für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes für ein Industrieunternehmen an der Nord-Süd-Achse erfolgen.

Technische Neuheiten

Bearbeitet von Dipl.-Ing. F. Costner

Ein neuer Vierflammen-Gasherd

Auf Grund der seit Jahrzehnten mit Gasherden in den Haushaltungen gesammelten günstigen Erfahrungen, und zwar sowohl auf technischem, als auch auf wirtschaftlichem Gebiete, spielt dieses Gerät als wichtigster Gegenstand in jeder Kucheneinrich-



tung auch heute noch die Hauptrolle. Ja es ist sogar festzustellen, daß Gasherde in Haushaltungen, aber auch in Betrieben des Gastwirtschafts- und des Fremdgewerbes in den letzten Jahren eine erheblich weitere Verbreitung gefunden haben, und zwar namentlich in solchen Gegenden, die nicht an ein Gaswerk angeschlossen sind. Ermöglicht wurde dies freilich erst durch die Einführung des Flaschengases, das heute als Nebenerzeugnis bei der Kohleveredelung in jeder benötigten Menge zur Verfügung steht und innerhalb Deutschlands fast überall erhältlich ist. Der Betrieb mit ihm unterscheidet sich für den Verbraucher in nichts von dem mit Gaswerkgas, nur daß wegen seines höheren Heizwertes und seines höheren Gebrauchsdruckes andere Brenner in

die Gasgeräte eingebaut werden müssen; an den Geräten selbst wird nichts geändert.

Wenn auch an den Grundformen der Gasherde schon seit längerer Zeit kaum nennenswerte Veränderungen vorgenommen werden, so soll damit doch keineswegs gesagt sein, daß nun auch in ihrer technischen Entwicklung ein Stillstand eingetreten ist. Das Gegenteil ist vielmehr der Fall; denn gerade im letzten Jahrzehnt wurden an ihnen verschiedene wichtige Verbesserungen durchgeführt, ganz abgesehen von sonstigen Veränderungen, wie sie durch die Anpassung an die jeweilige Geschmacksrichtung notwendig wurden, welche sich in der Hauptsache auf die äußere Form und die Ausstattung beschränken.

Durch die technischen Verbesserungen, von denen nahezu ausschließlich die Brenner betroffen wurden, wird in erster Linie die Erhöhung des Wirkungsgrades und damit auch der Wirtschaftlichkeit bezweckt und erreicht. Nachdem die Kochflammenbrenner schon vor etwa 15 Jahren eine durchgreifende Umgestaltung erfahren haben, schenkt man neuerdings nun auch dem Bratofen und seinen Brennern, die lange Zeit hindurch in ihrer Entwicklung arg vernachlässigt wurden, die Beachtung, die diesem wichtigen Teile des Herdes schon lange zukommt.

So entstand der abgebildete vierflämmige Gasherd, der sich nicht nur durch Zweckmäßigkeit in Ausführung und Einteilung, sowie durch Formschönheit auszeichnet, sondern auch durch hohe Leistung und wirtschaftlichen Betrieb. Er ist innen und außen vollständig emailliert und mit einem aufklappbaren emaillierten Abdeckblech versehen. Neben Brat-, Back- und Grillröhre hat der Herd auch noch einen geräumigen Wärmerraum. Der im Bratrohr vorhandene Oberbrenner dient zur Erzeugung von strahlender Hitze.

Zur Bedienung der Brenner sind übersichtlich angeordnete Schalterhöhe vorhanden, die gegen ungewolltes Öffnen gesichert sind. Im Bratrohr befindet sich eine Sicherheits-Anzündeklappe, die nach vorn schlägt und beim Anzünden zwangsläufig in den Sicherungszustand gebracht werden muß.



PROLAPIN
MÖRTELZUSATZ
Wasserabweisender
Fassadenputz
Salpeterschutz
HANS HAUENSCHILD, HAMBURG-WA.

Neuer Holzfeuchtigkeitsmesser

Die Kenntnis des Feuchtigkeitsgehaltes des Holzes ist für seine Verwendung in der Bautechnik und in der Tischlerei von größter Wichtigkeit, weil von ihm nicht nur die Druck-Zugfestigkeit des Holzes, sondern auch sein Volumen abhängig sind. Auch für die richtige Leitung verschiedener Verfahren bei der Weiterverarbeitung des Holzes, z. B. durch Imprägnieren, Färben, Biegen oder künstliche Trocknung, ist die Kenntnis seines Feuchtigkeitsgehaltes unentbehrlich.

Für seine Feststellung wurde jetzt ein auf den Erfahrungen der elektrischen Meßtechnik aufgebautes Gerät entwickelt, das den Vorteil großer Einfachheit und Zuverlässigkeit hat; da die Er-

Widerstand ist, um so kleiner ist auch die Umdrehungszahl dieses Generators. Die beendete Aufladung des Kondensators wird durch das Aufleuchten einer zu ihm parallelgeschalteten Glühlampe angezeigt.

Um einen möglichst umfangreichen Meßbereich zu erhalten, wird das Gerät mit mehreren — meist 5 — Kondensatoren ausgestattet. Zum Einlegen der Holzprobe in den Stromkreis dienen zwei Arten von Elektroden, die so ausgebildet sind, daß keine Übergangswiderstände eintreten. Bei der Oberflächenelektrode wird die Probe zwischen zwei isoliert in einer Schraubzwinge befestigte Gummipuffer geklemmt, auf denen durch einen Klemmring ein Stanniolblatt angebracht ist. Kontaktdruck und Querschnittgröße üben keinen nennenswerten Einfluß auf das Meßergebnis aus. Gleiches gilt auch für die Holzdicke zwischen 10 und 100 mm. Bei Verwendung der sog. Messerelektrode ist man unabhängig von der Oberflächenbeschaffenheit der Holzprobe. Sie wird vorzugsweise bei verschalteten Hölzern mit besonders trockener Außenschicht und feuchtem Kern, aber auch bei polierten, lackierten oder gestrichenen Hölzern benutzt. Diese Elektrode wird mit dem Griff in das Holz eingeschlagen. Nach dem Abziehen werden die Schnüre angeschlossen.

Der Holzfeuchtigkeitsmesser enthält einen Gleichstromgenerator, der bei 3 Umdr./Sek. eine Spannung von 540 Volt liefert. Mit ihm verbunden ist eine Zähler-scheibe, die beim Aufleuchten der Glühlampe mit einem Hebel abgebremst werden kann. Mit einem zweiten Hebel wird diese Zähler-scheibe auf Null gestellt und der Kondensator entladen. Über der Zähler-scheibe ist ein Meßbereichwähler angeordnet, mit dem durch einen Stöpsel die verschiedenen Kondensatoren eingeschaltet werden können. Schließlich ist noch eine Ableseskala vorhanden, die den Zusammenhang zwischen Umdrehungszahl und Feuchtigkeitsgehalt anzeigt.

Die Arbeitsweise des Gerätes ist sehr einfach. Nach dem Anlegen bzw. Einschlagen der Elektroden werden sie mit den Klemmen des Holzfeuchtigkeitsmessers verbunden. Nunmehr wird zunächst der Meßbereich 1 eingeschaltet, die Kurbel gedreht und der Umdrehungszeiger gebremst, sobald die Glühlampe aufleuchtet. Geschieht dies schon vor Vollendung einer ganzen Umdrehung, so geht man auf den nächsten Meßbereich über. Aus der Skala kann man dann ohne weiteres den Feuchtigkeitsgehalt des Holzes ermitteln.

Um besonders genaue Ergebnisse zu erhalten, ist es zweckmäßig, die Messung mit anderer Faserrichtung oder auch mit anderen Elektroden zu wiederholen.

Namen und Anschriften der Hersteller werden auf Anfrage brieflich mitgeteilt.



Holzfeuchtigkeitsmesser

mittlungen auch nur einen verhältnismäßig geringen Zeitaufwand erfordern, ist dieses auf dem nebenstehenden Bilde wieder-gegebene Gerät vor allem zur Verwendung in der Praxis des Holzhandels und der Holzverarbeitung geeignet. Es beruht darauf, daß sich die elektrische Leitfähigkeit des Holzes mit schwankendem Feuchtigkeitsgehalt gleichfalls ändert, und zwar nimmt sie von der vollkommenen Trockenheit bis zur vollen Sättigung der Fasern um etwa das Fünffache zu. Durch Versuche wurde festgestellt, daß z. B. bei 10 vH absoluter Feuchtigkeit einer Feuchtigkeitsabnahme von 1 vH eine Erhöhung des Widerstandes auf das Dreifache entspricht. Da es sich hierbei um sehr hohe Widerstandswerte handelt, die zwischen 1 Million und 1 Billion Ohm liegen, muß die Messung indirekt vorgenommen werden, indem mittels eines Gleichstromgenerators über den Widerstand ein Kondensator aufgeladen wird. Je kleiner der

Neue Bücher

Preuß, F. W. **Blitzwirkungen.** Altdamm-Stettin, Verlag H. Hornmann. 1937. 154 S., Abb. Geh. 6,85 RM. Gewitter-Schäden 7. Folge. (146)

Ein Sachverständiger schildert hier die Wirkung des Blitzes auf Materialien aller Art und bei Mensch und Tier, teils aus eigener Erfahrung, teils unter Rückgriff auf ältere und neuere Literatur. Über 50 Lichtbilder und Zeichnungen unterstützen die leicht verständlichen Ausführungen. Bisweilen könnte die Ausdrucksweise schärfer sein, so wenn Wasser als der allerschlechteste Leiter bezeichnet wird (S. 128). Das Buch ist wichtig für alle Bau-fachleute, die mit der Beurteilung von Unwetter- und Blitzschäden zu tun haben. Jacki

André. **Neuzeitliche Bauverfahren des Tiefbaues und Unschädlichkeit der Grundwasserabsenkung.** Berlin. Otto Elsner, Verlagsgesellschaft. 1937. 53 S. Geh. 3,80 RM. (152)

Die vorliegende Arbeit beschreibt zunächst die üblichen Bauweisen für die Herstellung von Untergrundbahnen und erläutert, warum dafür allein die Grundwassersenkung in Betracht kommt

und insbesondere das Gefrierverfahren und die chemische Bodenverfestigung ausscheidet. Dann werden die zahlreichen Ursachen aufgeklärt, die zu einer allgemeinen Senkung des Grundwassers im Berliner Becken geführt haben und der Anteil der zu Bauzwecken vorgenommenen Grundwassersenkungen an der allgemeinen Senkung behandelt. Den anschließenden Bemerkungen über das Faulen von Holz kann man nicht ganz beipflichten, besonders aber stehen die dann folgenden Ausführungen über das Nachgeben der von der Grundwassersenkung beeinflussten Bodenschichten im Widerspruch mit den heute geltenden Anschauungen über das Verhalten des Wassers im Boden und mit den neueren Lehren der Bodenkunde. Die Abhandlung ist eine Streitschrift, in der der Verfasser seinen Standpunkt sehr lebhaft vertritt, zumal wenn er sich gegen Übertreibungen der Gegenseite wendet. Daß auch seine Ausführungen öfter über das Ziel hinausschießen, ist schon angedeutet. Trotzdem wird die offenbar mehr für die beteiligten Hauseigentümer als für technische Kreise bestimmte Schrift zur Klärung der schwierigen Streitfragen beitragen. Lohmeyer

Kramer, Oscar Dr. h. c. Hochbaukosten und umbauter Raum. 1937. Bauwelt-Verlag. Berlin. 72 S. 67 Abb. Br. 2,80 RM. (180)

In handlicher Form sind die amtlichen Bestimmungen für die Ermittlung des Raummeterpreises aus den Baukosten und dem umbauten Raum wiedergegeben (DIN 276, 277 und Beiblatt). Die begrifflich nicht immer ganz einfache Aufteilung der Kosten von Hochbauten und damit zusammenhängenden Leistungen ist durch Erläuterungen näher begründet. Für einige wichtige z. T. feste, z. T. lose Gegenstände ist in einer Liste die Frage ihrer Zugehörigkeit zu den verschiedenen Kostenarten geklärt. Für das Beiblatt der Normblätter 276 und 277 „Vergleichsübersicht“ ist ein Anwendungsbeispiel gegeben. Die Bestimmungen über die Ermittlung des umbauten Raumes sind an Hand einfacher, klarer Umrißzeichnungen erläutert. Durch verschiedenartige und -farbige Umrandung und Schraffierung sind für jeden Punkt der amtlichen Bestimmungen die in den Raum einzurechnenden Bauteile von



Ceresit Schnell

zum sofortigen Verstopfen von Wasserdurchbruchstellen in Kellern, Tunnels, Stollen etc.

Wunnersche Bitumenwerke & P. Unna i. W.

den nicht oder besonders zu berechnenden getrennt. Das Buchlein ist geeignet, Unklarheiten bei der Durchführung der Raummeterberechnung schnell zu beseitigen und kann somit als ein brauchbares Hilfsmittel für die Praxis gelten. Schmidt

Auslandslieferungen

Rohre für Argentinien: Die Gesundheitsverwaltung in Buenos Aires erbittet Angebote für die Lieferung von 166 km Rohren. Frist: demnächst.

Isolationsmaterial für Bulgarien: Die Hauptdirektion für Staatsbahnen und Höfen in Sofia erbittet Angebote für die Lieferung von Isolationsmaterial und dazugehörigen Klebmitteln. Kostenvoranschlag 200 000 Lewa. Kautions 5 vH. Frist: 16. Mai.

Heizungsanlagen für Bulgarien: Das Kriegsministerium, Kriegsinvaliden-Fürsorge, Sofia, erbittet Angebote für die Lieferung und

Errichtung von einer Einrichtung einer Zentral-Wasserdampfheizung, Sanitätsgeräten, Wasserheizung, Kücheneinrichtung, Kühlvorrichtung, Desinfektion, Waschküche und einer Feuerlöscheinrichtung. Kostenvoranschlag: 4 460 000 Lewa. Die Lieferung ist unteilbar. Die Offertstellung soll in Lewa erfolgen. Sicherheit: 5 vH, welche auf 10 vH bei Zuschlagerteilung erhöht wird.

Baustoffe für Bulgarien: Die Verwaltung der Staatsdruckerei, Sofia, erbittet Angebote für die Lieferung von verschiedenem Eisen-, Blechmaterial für die Dampfheizung, Streicher- und Tischlermaterial. Kostenvoranschlag 230 000 Lewa. Die Lieferung ist den Gruppen nach teilbar.

Sicherheit 5 vH. Lieferfrist 60 Kalendertage. Frist: 9 April.

Kabelmuffen für Dänemark: Die Direktoren for Belysningsvaesenet, Kopenhagen, erbitten Angebote für die Lieferung von Kabelmuffen. Ohne Fristangabe.

Baustoffe und Baumaschinen für Ecuador: Das Subsecretaria del Ministerio de Obras Publicas, Quito, erbittet Angebote für die Lieferung einer Stahlbrücke von 20 m Spannweite, Typ Cooper E-40, 24 Kippplastwagen von 2 1/2 t, 3 Dieselstraßenwalzen von 12 t Gewicht, 8 Luftkompressoren, 6 fahrbaren Pumpen mit Petroleummotor und einer Leistung von 5 und 20 l pro Sekunde,

Schaufeln, Picken, Stahlschubkarren, topographischen Apparaten, 12 Theodoliten, 12 Nivellierinstrumenten usw. Bedingungen und Unterlagen sind von der Direccion General de Obras Publicas und Oficina del Saneamiento de Guayaquil anzufordern. Frist: 26. April.

Ölmühle für den Iran: Die Iranische Gesandtschaft in Berlin gibt Einzelheiten über die Ausschreibung einer vollständigen Ölmühle bekannt. Ohne Fristangabe.

Warmwasseranlage für Schweden: Der Chefen för IV. Armefördelningen, Stockholm, erbittet Angebote für die Lieferung und die Errichtung einer Warmwasseranlage. Ohne Fristangabe.

Bautennachweis

Abkürzungen

am Zeilenanfang

W Wohnhaus	V Vierfamilienhaus
Wr Wohnhäuser	M Mehrfamilienh.
Wg Wohnungen	F Fabrikgebäude
E Einfamilienhaus	G Geschäftshaus
Z Zweifamilienh.	K Kraftwagenraum
D Dreifamilienh.	S Siedlung

Sonstige Abkürzungen

A Architekt	Anv Ausfg. nicht vergeb.
B Bauleitung	Stg Stadtgemeinde
Bh Bauherr	Kg Kirchengemeinde
U Unternehm.	Hbt Hochbauamt

Groß-Berlin

Genehmigte Bauvorhaben

Biesdorf
Z: B Treisch, Herm., Friedfe., Altfriedrichsfelde 115

Blankenburg

Z: Bh Lamott, Willi, Pkw., Prenzl. Promenade

E: Bh Knubbernuß, Bln. NO 18, Kol. Märkische Schweiz, Block 2, Amselweg 17

Z: Bh Hartmann, O., Bln. NO 55, Franseckstraße 27

K: Bh Rautenberg, Bln. SO 36, Waldemarstraße 11

Bohnsdorf

E: B Lüdekind, Erich, Buntzelstr. 85

E: Bh Bollen, Kurt, Quaritzer Str. 26

Buchholz

E: Bh Messerschmidt, Herm., Kol. Nordsee, Straße 3, Parz. 127

Friedrichsfelde

E: B Monske, August, Kol. Heideland, Weg 2, Parz. 22

E: B Noack, Max, Marzahner Chaussee 33

Frohnau

W: Bh Bethge, F., Bln., Anspacher Straße 35

W: Bh Verchow, Marie, Bln., Pankstraße 87

W: Bh Rücker, H., NdSchönwde., Berliner Straße 35

W: Bh Dubbel, Rudolf, Maximiliankorso 9

Grünau

2 Er: B Naumann, Straße am Falkenberg 6

E: Bh Barthel, Paul, Regattastr. 134

Heiligensee

W: Bh Scepold, Bln., Reinickendorfer Straße 109

W: Bh Schrepfer, Bln., Badstr. 26

Hermisdorf

W: Bh Netzebandt, Erich, Olafstr. 77

Wr: Bh Berndt, M., Burgfrauenstr. 79

W: Bh Burgaß, Schulzendorfer Str. 25

Provinz Brandenburg

Beantragte Bauvorhaben

Alltandsberg, Kr. Niederbarnim

Altershaim: Bh Stg

W: Bh Köhler, Berlin-Tempelhof, Burgherrenstr. 9

Arnswalde, Neumark

Sparkassengeb.: Bh Stg

Bernau b. Berlin

50 Zr: Bh RdK. Kreisabschnitt Bernau

S: Bh Gemeinnützige Siedlung

7 Er: Bh Bergmann & Co.

Ausbau d. Pulverturmes: Bh Stg

Blankenfelde, Kr. Teltow

E: Bh Bäzel, Berlin-Steglitz, Immenweg 11

E: Bh Dahms, Berlin W 35, Blumenthalstr. 2

E: Bh Eiling, Berlin N 4, Chausseestr. 46

E: Bh Haas, Berlin N 54, Christinenstraße 10

DIE LEICHTE BOENICKE



ZUM OSTERFEST

die gute „Boenicke“!
Meine illust. Preisliste bringt viele Anregungen. Empfand
liche Raucher greifen gern zur „Leichten Boenicke“ -
ausgesucht leichte Tabake aber voller Rauchgenuß!

OTTO BOENICKE
BERLIN W 8 FRANZÖSISCHSTR. 21
FLBERFELD-KÖNIGSBERG, PR
LEIPZIG

Berliner Zweiggeschäfte: Haus am Zoo • Potsdamer Platz • Königstraße 49 • Bayerischer Platz 9 • Invalidenstraße 117 • Spittelmarkt 14 • Schloßstraße 96, Steglitz

E: Bh Gehrke, Berlin-Schöneberg. Cheruskerstr. 10
Brandenburg, Havel
Z: Bh Klamann, Grabenstr. 4
Brieselang, Osthavelland
Rathaus: Bh Gemeinde
Caputh, Kr. Zauch-Belzig
Kapelle: Bh Kirchengemeinde

Provinz Ostpreußen

Genehmigte Bauvorhaben
Königsberg
Z: Bh Fuß, Steinmetzstr. 24
E: B Klapproth, General - Litzmann-Straße 82
Z: B Ehrich, Grünhoffer Weg 2
E: Bh Berke, Siedlung Charlottenburg, Hasenweg 37
E: B Laiding, Nachtigallensteig 4
Er: Bh Märzhäuser, Nikolovusstr. 17
E: B Ehrich, Hoverbeckstr. 47
W: B Wronn, Steindamm 20
Z: B Schlicht, Viktoriastr. 8
Z: B Schwarzkopf, Oberteichufer 12a
Z: Bh Kretschmann, Krumme Grube 3
Z: B Ehlert, Am Hochgericht 6

Beantragte Bauvorhaben

Allenstein
Ausflugslokal: Bh Stg
Handwerkerhaus: Bh Allensteiner Handwerkerschaft
Barlstein
Kinderhort: Bh Stg
Königsberg
Z: Bh Maeser, Samiter Allee 24
W: Bh Tessin, Hagenstr. 69
W: Bh Staschewski, Aweider Allee 70
W: Bh Schröder, Cranzer Allee 177
W: Bh Moewe, Löbn. Langgasse 48
W: Bh Iwohn, Grenadierweg 47
34 W: Bh Janzyck, Hardenbergstr. 34
Kraupischken, Kr. Tilsit-Ragnit
Sn: Bh Gemeinde
Laskowitz, Post Dakau
Landarbeiter-Wg: Bh Gemeinde Liebemühl, Kr. Osterode
Forstamt: Bh Forstamt Prinzswald
Riesenburg
14 Sn. 14 Wg: Bh Stg
Lagergeb.: Bh Zuckerfabrik

Grenzmark Posen-Westpreußen

Beantragte Bauvorhaben
Bomst
Schule, HJ-Heim: Bh Stg
Jugendherberge: Bh Reichsverb. f. Dtsch. Jugendherbergen, Berlin
Dobrin, Kr. Flatow
Grenzland-Schule: Bh Gemeinde
Eibendorf, Kr. Schwerin
Spital: Bh Rittergutsverwaltung
Karge b. Unruhstadt
Molkerei: Bh Molkereigenossenschaft

Provinz Schlesien

Genehmigte Bauvorhaben
Breslau
W: Bh Breslauer Baubank, Gartenstraße 34
W: Bh Butter, Rosenthaler Str. 11
W: Bh Bochnig, Lohestr. 31
W: Bh Döring, Defreggerstr. 4

Beantragte Bauvorhaben

Bad Warmbrunn
Bodegeb.: Bh Kurverwaltung
Wr: Bh Stadtverwaltung
Breslau
75 Kn: B Hoeke, Striegauer Str.
4 Wr: B Wedemann, Hindenburgplatz 10
W: Bh Niebisch, Hermannstr. 33
W: Bh Bochnig, Lohestr. 31
Gefolgschaftsh.: Bh Haase Brauerei GmbH.
W: Bh Scholz, Wichelhaus-Allee 70

B.-Carlowitz
W: Bh Sowa, Gerhart-Hauptmann-Weg 52
B.-Marienhöfchen
Wr: Bh Stadtverwaltung
Brieg
Wr: Bh Gem. Bauges.
Glatz
Schule: Bh Stadtverwaltung
Heidau, Kr. Liegnitz
W: Bh Fritz Köhler
Herischdorf
W: Bh Fritz Hartmann
Hermisdorf, Kr. Waldenburg
Wr: Bh Gem. Bau- u. Sparverein
Hirschberg
W: Bh Kleinwohnungs- und Verwaltungs-GmbH.
Wr: Bh Schles. Heimstätte
Kreuzburg OS.
HJ-Heim: Bh Stadtverwaltung
Lehmwasser, Kr. Waldenburg
W: Bh F. Gertschke
Lichtenwaldau, Kr. Bunzlau
Gasthaus: Bh Reichsautobahnen, Oberste Bauleitung, Breslau, Elferplatz 20e

Provinz Pommern

Beantragte Bauvorhaben

All-Zarrendorf, Kr. Grimmen
Sn: Bh Gemeinde
Barth
102 Wg: Bh Stg
Bergen, Rügen
8 Wg: Bh Beamtenwohnungsverein
Bütow
W: Bh Berlau, Landsturmstr. 10
Cammin
Arbeitsamt: Bh Stg
Demmin
20 Zr: Bh Gem. Baugenossenschaft
12 Wg: Bh Wohnbaugenossenschaft eGmbH.
Elmenhorst, Kr. Grimmen
3 Zr: Bh Gemeinde
Kallies
10 Zr: Bh Stg
Lauenburg
M: Bh Beamtenwohnungsverein
Leba, Kr. Lauenburg
Sn: Bh Pomm. Heimstätte, Köslin
M: Bh Sattler Hans Weith
W: Bh Major o. D. Zychlinski
Lindenberg, Kr. Demmin
Schule: Bh Gemeinde
Sagard
Sn: Bh Stg
Saßnitz
Z: Bh Wilkens
Z: Bh Druckrey
Z: Bh Mentzel
Z: Bh K. Glorius
Stolzenhagen, Kr. Randow
HJ-Heim: Bh Gemeinde
Stralsund
Baumschule: Bh Stg
Treptow, Tollense
25 Sn: Bh Stg
Ückermünde
Landratsamt-Anbau: Bh Kreis Ückermünde
Usedom
Schule, Badeanstalt: Bh Stg

Provinz Schleswig-Holstein
Beantragte Bauvorhaben
Flensburg
Kinderheim: Bh Kreisltg. NSDAP., Amt für Volkswohlfahrt
2 Kn: Bh Koberg, Mathias-Claudius-Straße 1
3 Kn: Bh Thomsen, Marienstr. 46
E: Bh Oelerich, Jürgenstr. 68

Provinz Hannover

Beantragte Bauvorhaben
Hannover
E: Bh Schwerdtfeger, Bahnstr. 7.
Seitenweg

W: A Ziegeler, Luerstr. 44
Wr: A Klebe, Roseggerstr. 9
W: A Schmidt, Lärchenberg 15
W: A Hoyer, Volgersweg 42
W u. G: Bh Wathling, Podbielski-Straße 343
Vr: A Haack, Heinrichstr. 16
Mr: A Schick, Nettelbeckstr. 1 A
W: A Clausing, Joh.-Trojan-Str. 7
Kn: Bh Korte, Alte Cellerheerstr. 16
E: A Lier, Am Schatzkamp 19
Er: A Brandes, Brühlstr. 11
Z: A Heeren, Kirchröder Str. 20
W: A Hillebrandt, Eliesenstr. 66
E: A Otto, Iflandstr. 33
Kn: Bh Hampe, Adolphstr. 7

Freistaat Sachsen

Genehmigte Bauvorhaben

Bad Elster
Turnhalle: A Stadtbauamt
Dresden
Dr: A Just, Prohliser Str. 35
D: A Haupt, Coschützer Str. 25
E: A Huck, Blücherstr. 12
E: A Petzold, Wundtstr. 6
D: A Starke, Blasewitzer Str. 19
Z: A Lippmann, Marschnerstr. 31
D: B Sander, Roquetierstr. 31
D: Bh Mögel, Tharandt, Wilsdruffer Straße 2
Zr: A Müller, Barbarossastr. 1
Freital
Z: B Kurt Siering
Z: B Johannes Opitz
Lichtenstein-Ca.
Jugendherberge: A Stadtbauamt

Neumark i. Vogtl.
Volksbad: A Stadtbauamt
Plau-Bernsdorf
42 Wg: A Bauamt
Reichenbach i. Vogtl.
100 Wg: A Stadtbauamt
Zschopau
Postautohalle: A Stadtbauamt
Zwickau
Wr: Bh Städt. Wohnungsbau-GmbH
Wr: Bh Baumeister Hauptmann
26 Wg: Bh Baumeister Rascher
Wr: Bh Baumeister Horst Pöhler
S: Bh Baumeister Häuberer
2 Wr: Bh Gemeinnütziger Bauverein

Beantragte Bauvorhaben

Adelsberg b. Chemnitz
Sn: A Bauamt
Aue i. E.
72 Wg: A Stadtbauamt
Cainsdorf b. Zwickau
Wr (S): A Bauamt
14 Wr (S): Bh Landessiedl.-Ges. Sachsen, Zwickau
Chemnitz
175 Arbeiterheimstätten: A Stadtbauamt
Ebersbrunn b. Zwickau
14 Wr (S): Bh Landessiedl.-Ges. Sachsen, Zwickau
Falkenstein i. V.
Stadtbauamt: A Stadtbauamt
Flöha
Wr: A Hochbauamt
Hainichen
20 Er (S): Bh Landessiedl.-Ges., Dresden

Veranstaltungen

März
(bis 31. 3.) **Ausstellung im Verkehrs- und Baumuseum Berlin** (H. 5)
(bis Ende Mai) **Dt. Tischlerhandwerk** (H. 9)

April
8. Tagung „Werkstoffeinsatz“ (H. 10)
10. (bis 18.) Hamburgische Handwerkswoche (H. 8)

Mai
4. (bis 8.) Sonderschau Breslauer Messe
Auf der Breslauer Messe will die Technische Prüfstelle für das Handwerk in Gemeinschaft mit dem Ausschuß für Wirtschaftliche Fertigung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit eine Schau aufbauen, die sich in erster Linie an den Holzverarbeitenden Handwerker im Bau wendet. Maurermeister, Zimmermeister, Bautischler sollen dort Anregungen finden, wie man am besten zu einer sparsamen Verwendung von Holz gelangt und in welcher Weise es richtig geschützt werden kann. Bei dieser Schau wird erstmalig der Versuch gemacht, an Hand von vielen Modellen aufzuzeigen, wo das Holz in Haus und Hof gefährdet ist und an welchen Stellen man ihm besondere Aufmerksamkeit widmen muß.
27. (bis 30.) Hauptvers. des VDI (H. 10)

Juni
21. D. G. f. B., Abwasserfachgr. (H. 10)

Juli
10. (bis Mitte Oktober) Deutsche Kunstausstellung 1938
Im Hause der Deutschen Kunst liegen nunmehr die Ausstellungsbestimmungen auf für die große Deutsche Kunstausstellung 1938. Die Ausstellung wird anläßlich des Tages der Deutschen

Kunst am 10. Juli eröffnet und dauert voraussichtlich bis Mitte Oktober. Es können wie im Vorjahre alle deutschstämmigen, im Reiche oder im Auslande lebenden Künstler zugelassen werden. Reichsangehörige, in Deutschland lebende Schöpfer von eingesandten Werken müssen Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste sein oder ihre Aufnahme in die Kammer beantragen und gleichzeitig den Nachweis für die einstweilige Genehmigung der Kammer erbringen. Reichsangehörige, im Auslande lebende Künstler und deutschstämmige Nicht-Reichsangehörige müssen gleichzeitig mit der Einsendung ihrer Arbeiten beim Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste einen Antrag auf Befreiung von der Mitgliedschaftserfordernis stellen. In der Deutschen Kunstausstellung 1938 werden Originalwerke der Malerei, Bildhauerei und Graphik lebender deutscher Künstler aufgenommen. Über die Zulassung von Mosaik-Kunstwerken und Fresken-Entwürfen behält sich die Ausstellungsleitung die Entscheidung von Fall zu Fall vor. Die Anmeldung von Kunstwerken muß spätestens bis zum 30. April 1938 an das Haus der Deutschen Kunst in München erfolgen. Die Einlieferung der angemeldeten Werke an den Ausstellungsspediteur muß vom 2. bis 21. Mai erledigt werden. Die Ausstellungspapiere (Ausstellungsbestimmungen, Anmeldevordrucke usw.) können von der Ausstellungsleitung (Haus der Deutschen Kunst, München, Prinzregentenstraße 11) und von den Landesleitungen der Reichskammer der bildenden Künste gegen eine Gebühr von 50 Reichspfennig bezogen werden. Alle auf die Ausstellung bezüglichen Anfragen sind an die Ausstellungsleitung zu richten.

Verden a. d. Aller, Industrie- und Handelskammer

Die Industrie- und Handelskammer in Verden hat zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau des Verwaltungsgebäudes einen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich alle in der Provinz Hannover und in Bremen ansässigen Architekten beteiligen können. Erster Preis 800 RM; zweiter Preis 500 RM; dritter Preis: 300 RM.

Weidenau-Sieg, Kreisberufsschule

Zur Erlangung von Entwürfen für eine Kreisberufsschule schreibt der Zweckverband der Kreisberufsschule Siegen-Land einen Wettbewerb aus, an dem sich alle im Gau Westfalen-Süd wohnhaften Kammer-Architekten beteiligen können. Unterlagen sind vom Zweckverband der Kreisberufsschule in Siegen i. Westf., Kreishaus, Zimmer 4, gegen Einzahlung von 4 RM an die Kreiskommunikalkasse in Siegen (Postscheckkonto Dortmund 16724) zu beziehen. Tag der Einlieferung: 16. Juni 1938, 18 Uhr, bei dem obengenannten Zweckverband. Preisrichter: Landrat Weihe, Siegen, Vorsitzender; Kreisleiter Preußner, Siegen; Oberregierungs- und Baurat Dahlen, Arnsberg; Regierungs- und Baurat Philippi, Siegen; Amtsbürgermeister Hirschfeld, Weidenau; Stadtbaurat Tiefenbach, Siegen; Architekt Regierungsbaumeister a. D. Stommel, Bochum. Ersatzpreisrichter: Amtsbürgermeister Dr. Moning, Kreuztal; Amtsbürgermeister Voß, Netphen; Regierungsbaurat Ehring, Siegen; Architekt Adolf Ott, Dortmund. Preise: Erster Preis: 1000 RM; zweiter Preis: 750 RM; dritter Preis: 500 RM; vierter Preis: 300 RM, für weitere Ankäufe 450 RM.

Entscheidungen

Breslau, Plastik

Es waren 41 Entwürfe eingegangen. Erster Preis: 800 RM Bildhauer Johannes Kiunka; zweiter Preis: 500 RM Bildhauer Josef Hübner; dritter Preis: 300 RM Bildhauer R. Hilger. Außerdem konnten noch vier Arbeiten lobend erwähnt werden. Die Plastik soll im Original in einer Gesamthöhe von 5 m in schlesischem Sandstein oder Muschelkalkstein ausgeführt und an der Südostecke der Jahnkampfbahn aufgestellt werden (Ausschreibung siehe Heft 5/1938, Seite B 117 und Heft 7/1938, Seite B 159).

Koblenz, HJ.-Heim

Erster Preis: 1300 RM Architekt Karl Kreutzer, Trier; zweiter Preis: 1000 RM Baurat Weigel, Koblenz; dritter Preis: 800 RM Dipl.-Ing. Fritz v. Liliwa, Stuttgart; erster Ankauf: 300 RM Bauassessor Rudhard, Hamburg; zweiter Ankauf: 300 RM Gebr. Rheinstädter, Kreuznach; dritter Ankauf: 300 RM Dipl.-Ing. Fritz Köhler, Koblenz (Ausschreibung siehe Heft 51/1937, Seite B 1152).

Leverkusen, Siedlung

Der Gemeinnützige Bauverein „Bergisches Heim“ in Leverkusen-Schlebusch hatte einen Wettbewerb für die Bebauung und für Wohnhaustypen einer Siedlung ausgeschrieben. Erster Preis: Architekt Walter vom Endt, Düsseldorf; zweiter Preis: Architekt Klaus Reese, Düsseldorf.

Ravensburg, Volksschule

Es waren 17 Entwürfe eingegangen. Erster Preis: Dr.-Ing. Ernst Schwaderer, Stuttgart; zweiter Preis: Dipl.-Ing. Fritz Vogt, Fischbach. Ankäufe: Regierungsbaumeister Hannes Mayer, Stuttgart; Dr.-Ing. Eduard Krüger, Stuttgart; Dipl.-Ing. Heinrich Wurm, Ravensburg (Ausschreibung siehe Heft 44/1937, Seite B 979).

gründete Marktgemeinschaft genehmigt. Sie wird demnächst um das erstrebte Ziel zu erreichen, einen Aufruf an alle Unternehmen des Wärme-, Kälte- und Schallschutzgewerbes erlassen, ihr als Mitglied beizutreten. Die neugegründete Marktgemeinschaft Isoliergewerbe beabsichtigt in Zusammenarbeit mit den Organisationen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere durch Aufstellung von Kalkulationsformblättern für alle Betriebe der Wärme-, Kälte- und Schallschutztechnik und durch die Sicherung von Qualitätsleistung die Beseitigung einseitiger Vorteile für einzelne und die Ausschaltung des unlauteren Wettbewerbs zu erreichen. Nähere Einzelheiten wird das deutsche Isoliergewerbe durch den in den nächsten Tagen herauskommenden Aufruf der Marktgemeinschaft erfahren.

Bautätigkeit

Große Bauten für Detmold

Der Führer und Reichskanzler hat über die Ausführung der großen Bauten des Gau Westfalen-Nord in Detmold entschieden, die zum Gedenken an den entscheidenden Wahlsieg in Lippe im Januar 1933 errichtet werden sollen. Er bestimmte nach einer Besprechung mit Professor Albert Speer und Gauleiter Dr. Meyer den Entwurf der Architekten Hermann Bartels (Münster) und Felix Ganteführer (Recklinghausen) zur Ausführung. Im Mittelpunkt der Bauten wird eine große „Volkshalle“ stehen. Weiter gehören zu dem Projekt eine „Pflegerstätte der deutschen Kunst“, eine Adolf-Hitler-Schule, ein Gebäude für „das Ahnenerbe“, die vorgeschichtliche Forschungsgemeinschaft der Reichsführung SS., und eine Gauschulungsbürg. Dem vorhandenen Gelände will man sich soweit wie möglich anpassen und die Gebäude gruppenweise in das Landschaftsbild einordnen. Aus diesem Grunde umschließen die Bauten einen Raum, der sich nach Süden zur Grotenburg mit dem Hermannsdenkmal öffnet. Inmitten dieser Gebäudegruppen wird eine Freilichtbühne angelegt werden. Auf dem Hiddeser Berg wird das „Tor des 15. Januar“ errichtet, eine große Säulenarkade. Dahinter wird ein Vorhof liegen, an den links die Gebäudegruppe des „Ahnenerbes“ anschließt. Rechts wird sich zwischen zwei tempelartigen Bauten ein großer Aufmarschplatz mit einem Gedenkstein zu Ehren der „Millionen von Kämpfern für ein germanisches Reich deutscher Nation“ öffnen. Zwei Glockentürme, der „Turm des Kampfes“ und der „Turm des Sieges“, flankieren den Eingang zur „Volkshalle“. An den Wandflächen dieser Türme werden große Reliefs vom Kampf und Sieg Adolf Hitlers in Lippe sprechen. Der Aufgang zur Halle wird zunächst in einen ungedeckten Säulenhof führen, von dem aus man das Innere der Volkshalle mit 10 000 Sitzplätzen betritt. Für kleinere Veranstaltungen wird die Halle unterteilbar sein.

4500 Wohnungen für Braunschweig

Die Braunschweiger Ratsherren berieten die Haushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1938. Geplant ist für 1938 der Umbau von 400 Wohnungen, nachdem bisher bereits 830 Wohnungen saniert und weitere 200 Sanierungen in Angriff genommen wurden. Auch in diesem Jahr wird das Wohnungsbauprogramm vorwärtsgetrieben werden. Es ist der Bau von 4857 Wohnungen geplant, und zwar 3200 Mietwohnungen und der Rest als Kleinsiedlungen bzw. Eigenheime. Es handelt sich dabei um Bauten in allen Teilen der Stadt. Besondere Aufmerksamkeit wird der würdigen Unterbringung der kinderreichen Familien zugewandt. Die Kosten betragen für dieses umfangreiche Bauprogramm rund 43 Millionen Reichsmark. Die Summe ist sichergestellt.

Persönliches

Zusammenschlüsse und Ernennungen in Österreich

An der Technischen Hochschule in Wien wurde mit dem 15. März 1938 das Amt für Technik der NSDAP. errichtet. Mit der Leitung des Amtes wurde Ingenieur Benno Gürke beauftragt. Pg. Ingenieur Gürke hat folgende Beauftragungen vollzogen: Stellvertretung: Pg. Ingenieur Josef Schwarzmann; Geschäftsführung: Pg. Ingenieur Karl Binder; Organisation: Pg. Ingenieur Erich Velentin; Bauwesen: Pg. Ingenieur Heinrich Lutz; Energiewirtschaft: Pg. Ingenieur Josef Schwarzmann; Verkehrswesen: Pg. Ingenieur Ferdinand Brandner. Mit der Gleichschaltung der technischen Vereine wurde Pg. Dr.-Ing. Franz Kuba beauftragt. Mit dem umfassenden Gebiet der Arbeitsbeschaffungsplanung

Nachrichten

Behörden und Einrichtungen

Marktgemeinschaft Isoliergewerbe

Am 1. März 1938 hat der Wirtschaftsminister die am 5. Oktober 1937 zur Erreichung einer Marktordnung und zur Läuterung des Wettbewerbes im Wärme-, Kälte- und Schallschutzgewerbe ge-

wurde Pg. Ingenieur Heinrich Lutz betraut. Die Mitarbeiter der ehemaligen ingenieurtechnischen Abteilung haben ihre Anschrift an die Organisationsstelle für Technik, Wien IV, Karlsplatz, Technische Hochschule, bekanntzugeben.

Die österreichischen Verbände der Hausbesitzer und der Mieter sind, wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, in die deutsche Spitzenorganisationen, den Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer und den Bund Deutscher Mietervereine aufgenommen. Ebenso ist der Zentralverband der gemeinnützigen Bauvereini-

gungen Österreichs dem Reichsverband des deutschen gemeinnützigen Wohnungswesens angeschlossen.

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Farben-Prospekt der Firma Dr. Kurt Herberts & Co., Wuppertal-Barmen, bei, ferner ist noch ein Prospekt der „Treibau“ Aktiengesellschaft für Baufinanzierungen im Deutschen Reiche, Berlin NW7, Dorotheenstr. 31, dem heutigen Heft beigelegt.

Bekanntmachung!

Neubau der Kreisberufsschule Siegen-Land in Weidenau

Der Zweckverband der Kreisberufsschule Siegen-Land beabsichtigt auf dem freien Platz an der Sandstraße in Weidenau-Sieg in unmittelbarer Nähe des Reichsbahnhofs, des Kleinbahnhofs Weidenau-Deuz und der Straßenbahnhaltstelle ein Berufsschulgebäude zu errichten.

Zur Erlangung geeigneter Entwürfe für dieses Vorhaben wird folgendes

Preis Ausschreiben

erlassen.

Zur Teilnahme sind alle im Gau Westfalen-Süd wohnhaften Architekten eingeladen, soweit sie Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste sind oder die Aufnahme in die Reichskammer vor dem 1. 10. 1937 beantragt haben.

Die Unterlagen sind von dem Zweckverband der Kreisberufsschule in Siegen i. W., Kreishaus, Zimmer 4, gegen Einzahlung von 4.— RM an die Kreiskommunalkasse in Siegen (Postscheckkonto Dortmund 16724) zu beziehen. Der Betrag wird bei Einreichung eines sachgemäßen Entwurfes oder wenn die Unterlagen bis zum 20. April 1938 in unbeschädigtem Zustande an den Zweckverband zurückgegeben werden, zurückvergütet.

Die Entwürfe sind spätestens zum 16. Juni 1938, 18 Uhr, bei dem Zweckverband der Kreisberufsschule Siegen-Land einzureichen oder bis zu diesem Zeitpunkte der Post zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Die Beurteilung der eingegangenen Projekte erfolgt durch das Preisgericht, das sich aus folgenden Mitgliedern und Ersatzleuten zusammensetzt:

1. Landrat Weihe, Siegen, Vorsitzender,
2. Kreisleiter Preußer, Siegen.
3. Oberregierungs- und Baurat Dahlen, Arnsberg,
4. Regierungs- und Baurat Philippi, Siegen,
5. Amtsbürgermeister Hirschfeld, Weidenau,
6. Stadtbaurat Tiefenbach, Siegen,
7. Architekt Regierungsbaumeister a. D. Stommel, Bochum.

Ersatzpreisrichter:

1. Amtsbürgermeister Dr. Moning, Kreuztal,
2. Amtsbürgermeister Voß, Netphen,
3. Regierungsbaurat Ehring, Siegen,
4. Architekt Adolf Ott, Dortmund.

Das Amt der Vorprüfung übt Amtsbaumeister Leutzbach in Freudenberg aus.

Zur Preisverteilung wird die Summe von 3000 RM zur Verfügung gestellt, und zwar:

1. Preis	1000 RM
2. Preis	750 RM
3. Preis	500 RM
4. Preis	300 RM
für weitere Ankäufe	450 RM

Eine andere Preisverteilung bleibt dem Preisgericht vorbehalten, jedoch muß der erste Preis auf jeden Fall zur Verteilung kommen.

Siegen, den 18. März 1938.

Der Landrat
als Verbandsvorsteher des Zweckverbandes
der Kreisberufsschule Siegen-Land
Weihe

Verkäufe — Kaufgesuche

Ingenieurbüro

für statische Berechnungen, Vor-, Entwurfs-, Bauleitungs- u. Abrechnungsarbeiten für Bauten aller Art, aus jedem Material, sowie maschinelle, elektrische, Heizungs- und sanitäre Anlagen.

Beratungsstelle für Abwässer-Verwertungsanlagen.

Dipl.-Ing. C. F. Quadflieg
Regierungsbaumeister
Köln 7, Postfach; Fernruf 22 54 04

Die Statik des gesamten Hoch-, Tief- und Eisenbetonbaues

Herausgegeben vom
Ziv.-Ing. Tönsmann
Ausführlicher Prospekt kostenlos
Tönsmann, Techn. Verlag
Naumburg (Saale). 3

Eigenheim- Fotos

zu Abbildungszwecken für unsere Hauszeitschrift gegen angemessenes Honorar gesucht. In Frage kommen Aufnahmen von Eigenheimen in der Preisklasse von 8000,— bis 30000,— RM. Angebote mit Bildproben unt. **D. O. 5318** an die Deutsche Bauztg., Berlin SW 68, Beuthstraße 8

**Bauklempnerel-Gas-
und Wasseranlagen**
EMIL JUNGHANS
Berlin SW 29, Zossener Straße 4
Fernruf: F6 Baarwald 6621

Hefte 1—3, Jahrgang 1936

der „Deutschen Bauzeitung“ zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote erbitte unter **V. 6436** an die „Deutsche Bauzeitung“, Berlin, Beuthstraße 8.

GESUCHTE STELLEN

Dr. jur.

seit 12 Jahren in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft als 1. Geschäftsführer tätig, sucht passenden Wirkungskreis in der Bauindustrie.

Angebote erbet. unt. **Z 6532** an die Deutsche Bauzeitung, Berlin SW, Beuthstr. 6—8.

Bauleiter

(Bau-Ing.) firm in Straßen-, Kanal-, Betonbau, sucht sich zu verändern, evtl. sofort frei.

Bau-Ing. Eichner
Freiburg (Breisgau) Herrenstoß.

Stelle gesucht von
Hochbautechniker —

Bauführer

20 J. Erfahrung, Ausgpl. Voranschlg. Baultg., Abrechng. Tücht., solid. polit. zuverlässiger Schweizer (fr. in Süddeutschland gearb.)
Zuschriften an **H. Ott, Gießhübelstraße 84, Zürich 3.**

**Hoch- und
Tiefbautechniker**

HTL-Abs., 15jähr. Praxis, (Baultg., Kostenvoranschläge, Abrechnungen usw.) sucht sofort Stellung.
Erstkl. Zeugnisse. Angeb. erb. an

Ing. A. Hurka,
Graz III, Brandhofgasse 1. Österr.

Inserieren bringt Erfolg!

OFFENE STELLEN

Den Stellenbogen erhalten Bezahler der Bauzeitung auf Wunsch 2 Tage vor Erscheinen unentgeltlich; weitere Interessenten gegen teilweisen Unkostenersatz von 10 Pfennig pro Nummer

**Bewerbungsmaterial
umgehend zurücksenden !**

Bewerbungsmaterial muß im Interesse der Stellungssuchenden sofort geprüft und an die betreffenden Einsender umgehend unter Angabe der Kennzeichennummer zurückgesandt werden. Wegen Verlustgefahr des Bewerbungsmaterials darf man es nicht anonym senden

Architekt

mit Erfahrungen im Fabrik- und Geschäftshausbau in gute Dauerstellung

zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Bedingung: Flotter und zuverlässiger Entwerfer, guter Darsteller, konstruktive Begabung, Kenntnisse in Statik und Baustoffkunde, gute Allgemeinbildung.

Bewerber muß über sicheres Auftreten verfügen und auch gewandt im Schriftverkehr sein. Alter nicht über Mitte bis Ende Dreißig.

Angebote mit Lichtbild, lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen, des Gehaltsanspruchs und des frühesten Eintrittstermins erbeten an

Oberingenieur Erich Heideck

Berlin-Charlottenburg 9, Meerscheidstraße 13

Für das Stadtbauamt wird zum 1. Juli d. J. ein

Hochbautechniker

mit Abschlußprüfung an einer höheren techn. Staatslehranstalt für Bauunterhaltung und Baupolizei, sicher in Statik, Veranschlagen und Abrechnung, gesucht.

Besoldung nach Gruppe VII Pr.A.T. Freie Zureise, Umzugskosten und Trennungsschädigung nach den geltenden Bestimmungen.

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und dem Nachweis der arischen Abstammung — gegebenenfalls auch für die Ehefrau — sind zu richten an den

Bürgermeister der Stadt Pasewalk

Für größere Bauvorhaben

suche ich einen tüchtigen

Architekten

flotter Zeichner, befähigt für Entwurf und Bauleitung.

Dauerstellung bei guter Besoldung nach Vereinbarung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Angaben über bisherige Tätigkeit an mein Büro erbeten.

Dienstantritt möglichst 1. April 1938.

Regierungsbaumeister **Dr.-Ing. Adolf Gehbauer**, Architekt
Groß-Gerau, Mainzer Straße 15

Bei dem Stadtplanungsamt der Stadtverwaltung Düsseldorf ist sofort die Stelle

eines jüngeren Architekten

zu besetzen. Gefordert werden Kenntnisse und Erfahrungen in städtebaulichen Planungsarbeiten und gute zeichnerische Darstellung.

Vergütung nach Vergütungsgruppe XII/VIII des Bezirksvergütungstarifvertrages für kommunale Angestellte.

Bewerbungen sind umgehend unter Beifügung eines ausführlichen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und unter Angabe des frühesten Dienstantritts und der Gehaltsansprüche an das Haupt- und Personalamt der Stadtverwaltung Düsseldorf einzureichen.

Der Oberbürgermeister.

JUNGER BAUTECHNIKER

für Büro und Baustelle, mit allen Arbeiten vertraut, zum 1. Mai oder später gesucht. Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Gehaltsanspruch und Lichtbild an

Kurt Meißner, Maurermeister, Belgard i. Pom.



Wir suchen zu baldigem Eintritt

Tiefbautechniker

flotten, sauberen Zeichner, für Entwurfsarbeiten und Kostenveranschlagungen.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstages erbeten unter Kennwort „BA 257“ an die

Siemens - Angestellten - Vermittlungsstelle
Berlin - Siemensstadt, Verwaltungsgebäude

Hochbautechniker

für Architekturbüro und Bauleitung, selbständiger Arbeiter, perfekter Zeichner und Statiker mit mehrjähriger Praxis wird per sofort gesucht von

Richard Heinzel, Architekt, Quersfurt

Für Büro und Baustelle werden zum sofortigen Dienstantritt gesucht:

I Diplom-Ingenieur

des Hochbaufaches mit guten praktischen Erfahrungen, insbesondere bei Behörden, Besoldungsgruppe IX—X RAT, und

mehrere

Hochbautechniker

mit Erfahrung in Entwurfsbearbeitung, Ausschreibung und Abrechnung, insbesondere bei Behörden. Vergütung Gruppe VII—IX RAT.

Trennungsschädigung, Umzugskostenbeihilfe sowie Zureisekosten werden im Rahmen der bestehenden Bestimmungen gewährt.

Ausführliche Bewerbungen (Bewerbungen von Behördenangestellten ohne Zusicherung der Beibringung der Freigabebescheinigung sind zwecklos) mit Lebenslauf und Lichtbild sind zu richten an:

Regierungsbaurat Tillmann
Bonn, Colmannstraße 9.

Infolge Neuorganisation und Erweiterung des Kreisbauamtes und Einrichtung einer Planungsstelle für das gesamte Kreisgebiet wird zur sofortigen Einstellung ein

ARCHITEKT

mit abgeschlossener Reifeprüfung an einer höheren technischen Lehranstalt und Erfahrung auf allen Gebieten des Entwurfs, der Bauleitung, des Städtebaues, des Baupolizeiwesens und der Bauberatung gesucht. Derselbe muß in der Lage sein, alle auf dem Gebiete der Bauplanung anfallenden Aufgaben zu erledigen und selbständig zu arbeiten, da ihm die Leitung des Entwurfsbüros übertragen werden soll. Besoldung nach Gruppe A 4 b 2 der Reichsbesoldungsordnung. Reisekosten, Trennungentschädigung, Umzugskosten nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf eine Probezeit von 6 Monaten; nach Ablauf dieser Zeit erfolgt bei Bewährung und Eignung Anstellung als Beamter (Bauboberinspektor).

Bewerber müssen die Gewähr dafür bieten, daß sie jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten; arische Abstammung, im Falle der Verheiratung auch der Ehefrau, ist nachzuweisen. Aus der Bewerbung muß auch hervorgehen, ob und gegebenenfalls seit wann der Bewerber Mitglied der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen ist.

Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Belegen über die bisherige Tätigkeit, beglaubigten Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung (gegebenenfalls auch der Ehefrau) und Lichtbild werden bis zum 15. April 1938 erbeten.

Schwelm, den 23. März 1938.

Der Vorsitzende
des Kreisausschusses des Ennepe-Ruhr-Kreises:
Dr. Hanholz, Landrat

Beim hiesigen Stadtbauamt ist die planmäßige Stelle eines

Stadtbautechnikers

zu besetzen. Bedingung: Abgeschlossene Fachschulausbildung. Besoldung erfolgt nach Vergütungsgruppe 7 des Reichsangestelltentarifs.

Bewerbungen mit üblichen Unterlagen und Lichtbild sind umgehend einzureichen. Angabe, wann Dienstantritt erfolgen kann, wird erbeten. Möglichst baldiger Dienstantritt wäre erwünscht.

Osterode a. H., den 24. März 1938. Der Bürgermeister

Architekt

künstlerisch und zeichnerisch begabt

für sofort oder später gesucht.

Ausführliche Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, eigenen Skizzen, Brutto-Gehaltsangabe an

Architekt F. W. Walter Fuchs

Berlin-Steglitz, Wilsederstraße 12

In der Stadt Bitterfeld (Regierungsbezirk Merseburg), Ortsklasse B, 23 000 Einwohner, ist die Stelle des

Leiters des Stadtbauamtes

— Baurat — zu besetzen. Anstellung als Stadtbaurat wird nach kurzer Probezeit in Aussicht gestellt. Bewerber müssen eine abgeschlossene Hochschulbildung besitzen und die Regierungsbaumeisterprüfung bestanden haben, ferner über hinreichende Erfahrungen auf dem Gebiete des Städtebaues (Hoch- und Tiefbau), der Baupolizei, der Stadtplanung, im Siedlungs- und Wohnungswesen, verfügen. Besoldung nach Gruppe A 2 e 1 RBO. mit Aufstiegsaussicht nach 2 b RBO.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, begl. Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung, gegebenenfalls auch der Ehefrau, sofort erbeten.

Bitterfeld, den 23. März 1938.

Der Bürgermeister
Ebermann

Bei der Stadtverwaltung Rheydt (Rhld.) ist sofort die Stelle eines

Heizungsingenieurs

für die Unterhaltung der vorhandenen Heizungsanlagen, Projektbearbeitung und Beaufsichtigung bei Bauausführungen für Heizungsneuanlagen zu besetzen. Die Gehaltsverhältnisse regeln sich nach Vergütungsgruppe VIII des RAT., Ortsklasse A.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung für den Bewerber und gegebenenfalls auch für die Ehefrau sind umgehend an den Oberbürgermeister der Stadt Rheydt zu richten. Ferner ist anzugeben, wann frühestens der Dienstantritt erfolgen kann.

Rheydt, den 24. März 1938. Der Oberbürgermeister
Gebauer

Für städtebauliche Arbeiten, insbesondere die Aufstellung des Generalbebauungsplanes, wird ein befähigter

Architekt (Dipl.-Ing.)

mit Schulung und Erfahrung auf dem Gebiet des Städtebaues zum baldigen Eintritt gesucht. — Vergütung erfolgt nach Gruppe X des Landestarifvertrages für Angestellte.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften über Ausbildung und über die bisherige Tätigkeit, mit Lichtbild und Nachweis der arischen Abstammung — gegebenenfalls auch der Ehefrau — sowie Entwürfen und Zeichnungen von Bauten und städtebaulichen Arbeiten sind bis 15. 4. 1938 einzureichen an den

Oberbürgermeister der Stadt Gotha

Für das hiesige Stadtbauamt wird

1 jüngerer

Tiefbautechniker

sofort gesucht.

Vergütung erfolgt nach Gr. VI bzw. VII des RAT.
Daneben können gewährt werden:

- a) die Zureisekosten und
- b) Überstundenpauschale.

Arnswalde ist eine aufstrebende Stadt in günstiger Lage.
Einem tüchtigen Tiefbautechniker bietet sich Gelegenheit zur Erlangung einer Dauerstellung.

Bewerber, die rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten, wollen ihre Gesuche mit lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild, begl. Zeugnisabschriften und Nachweis der arischen Abstammung umgehend einreichen.

Arnswalde, den 21. März 1938.

Der Bürgermeister

Mehrere erfahrene

Hochbautechniker

sowie

Bauzeichner

für vielseitige Bauaufgaben (Neubauten) mit voraussichtlich längerer Bauzeit auf

sofort oder später gesucht.

Bewerbungen mit 1. Lichtbild, 2. selbstgeschrieb. Lebenslauf, 3. lückenlosem Beschäftigungsnachweis, 4. Versicherung der arischen Abstammung, 5. selbstangef. Zeichenproben.

Regierungsbauassessor Grundmann

Ingolstadt-Donau, Parkstraße 3

Eisenbeton-Techniker

flotter Zeichner, der selbständig und zuverlässig nach gegebener statischer Berechnung Bauzeichnungen, insbesondere Eisenauszüge, anfertigen kann, gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an:

Gebr. Möbers, Eisenbeton-Bauunternehmung

Wuppertal-Elberfeld, Neue Friedrichstraße 40

Eisenbetontechniker

möglichst mit Büro- und Baustellenpraxis, zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.

Bewerbungen unter Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche an

Hermann Mäcke, Bauunternehmung
Halle (Saale), Leipziger Str. 88

Für das Stadtplanungsamt werden
sofort für ständig gesucht:

1 Diplomingenieur

des Hochbaufaches als Hilfskraft für die Bauberatung, baukünstlerisch hoch befähigt und städtebaulich geschult,

1 jüngerer Architekt

mit besonderer künstlerischer Befähigung zur Bearbeitung von Bebauungsplänen,

1 Vermessungs- techniker

für zeichnerische Arbeiten.

Besoldung nach der Reichsbesoldungsordnung. Einstellung auf Privatdienstvertrag.

Bewerbungen mit Bildungsgang, Lichtbild, Zeugnisabschriften und zeichnerischen Unterlagen in Briefform bis 5. 4. 1938 an das Personalamt.

Der Oberbürgermeister
der Reichsmessestadt Leipzig

22. 3. 1938

Tüchtiger

Bautechniker

in Dauerstellung für sofort od. später gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, evtl. Lichtbild und Gehaltsforderung unter Angabe des frühesten Eintrittstermins erbitet

Erdmann Jeché, Baumeister
Wehrau bei Bunzlau i. Schl.

Beim Tiefbauamt der Kreisstadt Plauen wird sofort gesucht

1 Kanalisationstechniker

mit Erfahrungen in der Berechnung und Ausführung städtischer Schleusennetze.

Vergütung nach Tar.-Gr. VIII (Gehalt brutto 296,— RM bis 396,— RM monatlich für Verheiratete, 278,— RM bis 377,— RM für Ledige).

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung für den Bewerber und gegebenenfalls auch für die Ehefrau werden erbeten an

Oberbürgermeister d. Kreisstadt Plauen - Personalamt.



Wir suchen als Hilfskraft unseres Baubüros
einen erfahrenen

Bautechniker

für Entwurf, Kostenberechnung und Aus-
führungszeichnungen von Neubauten sowie
mancherlei bauliche Veränderungen unseres
Betriebes.

Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften,
Referenzen, sowie mit Angabe des frühesten Eintritts-
tages und der Gehaltsansprüche sind zu richten unter
Kenn-Nr. 230 an die Personalabteilung der

FRIED. KRUPP · GRUSONWERK
Aktiengesellschaft Magdeburg-Buckau

Bauführer

mit Erfahrung auf größeren Baustellen
sowie in Kalkulation und Abrechnung
zum baldigen Eintritt gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe
des Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche
erbeten.

H. Ziegler, Bauunternehmung, Wesel

An der Ostsee für Großbaustelle
sofort gesucht:

Mehrere Architekten

Mehrere Tiefbautechniker

Mehrere Bauführer

(für Hoch- und Tiefbau)

Mehrere Bauzeichner

Es wollen sich nur Herren melden, die abgeschlossene Fach-
ausbildung nachweisen können. Die Vergütung erfolgt
nach Gruppe IV—V der VR. in Anlehnung des RAT. bzw.
für Zeichner Gruppe IX und errechnet sich nach Leistung,
Ausbildung und Berufsjahren.

Außerdem wird gewährt:

- a) 15% Überstundenpauschale
- b) 10—15% Baustellenzulage
- c) Trennungsentschädigung für Verheiratete
- d) Reisebeihilfen zum Besuch der Familie
- e) Volle Zureisekostenerstattung für Verheiratete bzw.
bei Ledigen die 10,— RM übersteigenden Ausgaben
- f) Überversicherung in der Angestelltenversicherung unter
überwiegender Belastung des Arbeitgebers
- g) Zahlung von Übergangsgeldern bei Beendigung einer
mehr als einjährigen Beschäftigung.

Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,
Erklärung über arische Abstammung, Logenzugehörigkeit,
politische und polizeiliche Führung, Vorstrafen, Parteien-
zugehörigkeit sind mit Lichtbild und Angabe des frühesten
Antrittstermins zu richten an

Baumeister Voltz, Greifswald, Steinstr. 47
Firmenangebote verboten.

In der Stadt Stendal soll ein größeres Waldbad
angelegt werden. Für dieses Bauvorhaben wird

**eine im Tiefbaufach gründlich erfahrene,
zu selbständigen Arbeiten befähigte**

Kraft

zum sofortig. Dienstantritt gesucht.

Geeignete Interessenten wollen sich unter Beifügung
eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs und beglaubigter
Abschriften ihrer Zeugnisse unter Angabe ihrer Gehalts-
ansprüche bis zum 30. d. M. bei dem Unterzeichneten
melden. Nachweis der arischen Abstammung und poli-
tische Unbedenklichkeit sind Grundbedingung.

Der Oberbürgermeister der Stadt Stendal

Hochbautechniker

(Besoldung nach Gruppe VII bzw. VIII des PAT.)
zur Entwurfs- und Büroarbeit auf dem Gebiete der
Kleinsiedlung und städtebaulichen Planung

zum baldigen Eintritt gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,
Erklärung über arische Abstammung und selbst-
gefertigte Zeichnungen sind zu richten an den

Regierungspräsident in Gumbinnen (Ostpr.)

ARCHITEKT

sauberer Zeichner, für Wohnungsbau zum
sofortigen Antritt für Berliner
Architekturbüro gesucht. Offerten an

ARCHITEKT CRAMER
Berlin W 62, Bayreuther Straße 39

Mehrere erfahrene

Hochbautechniker

gewandte Zeichner, mit mehrjähriger praktischer
Erfahrung für Entwurfsbearbeitung, u. U. Bau-
leitung

sofort gesucht.

Besoldung nach Vergütungsgruppe VIII oder IX
des RAT.

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeug-
nisabschriften, Abstammungsnachweis, polizei-
lichem Führungszeugnis und Lichtbild an die

Reichspostdirektion Erfurt.

Für die Leitung
der Neubauabteilung des städtischen Hochbauamtes
wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger und
energischer

Architekt

gesucht.

Bewerber müssen in der Lage sein, selbständig Entwürfe jeglicher Art — flott und sauber in der Darstellung — zu fertigen. Ferner müssen sie weitgehendste Erfahrung in Städtebau und Bauberatung besitzen und künstlerisch befähigt sein. Erwünscht wäre längere Tätigkeit in ähnlicher Stellung im kommunalen Baudienst.

Die Stelle ist eine Dauerstellung. Einstellung erfolgt nach den Bestimmungen des DBG. im Beamtenverhältnis. Besoldung nach Besoldungsgruppe 4a der städt. Besoldungsordnung (4100—5800 RM. Grundgehalt). Beförderungsmöglichkeit nach Besoldungsgruppe 3a. Anrechnung auswärts verbrachter Dienstzeit ist möglich. Gesuche mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift, Belege über bisherige Tätigkeit, Zeichnungen und ev. Lichtbilder selbstgefertigter Bauten sind bis spätestens 12. April 1938 einzusenden. Nachweise arischer Abstammung und politischer Zuverlässigkeit sind vor Einstellung vorzulegen.

Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung ist nicht erwünscht.

Ferner werden zum sofortigen Eintritt einige

Hochbautechniker

gesucht. Verlangt wird abgeschlossene Fachschulbildung, gründliche theoretische und praktische Kenntnisse in allen bautechnischen Fragen, zeichnerische Gewandheit und flotte, saubere Darstellungsart, sichere Beherrschung in der Aufstellung von Leistungsverzeichnissen.

Erfahrungen auf dem Gebiete der Innenarchitektur ist erwünscht. Anstellung nach Gruppe 7a bzw. 4b der städt. Besoldungsordnung. Bei Bewährung Übernahme in das Beamtenverhältnis zugesichert.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sind bis 12. April 1938 einzureichen.

Nachweise arischer Abstammung und über politische Zuverlässigkeit sind vor Anstellung vorzulegen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Fürth.

Zum möglichst sofortigen Antritt oder zum 1. Mai 1938

2 weitere

Hochbautechniker und 1 Architekt gesucht.

Es wollen sich nur Bewerber melden, die über eine größere Erfahrung auf allen Gebieten des Hochbaues verfügen, in allen Bauleitungsaufgaben bzw. in Entwurf und Konstruktion firm sind und sauber und flott zeichnen. Hohes Gehalt wird zugesichert. Eingehende Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen usw. erbeten an

Dipl.-Ing. J. Arnold, Architekt

Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 18



Die Stelle eines Stadtbau- inspektors

der Gau- und Landeshauptstadt Weimar (56000 Einwohner), ist zu besetzen.

Bewerber müssen mindestens abgeschlossene technische Mittelschulbildung besitzen und praktische Erfahrungen im Tiefbauwesen (Straßenbau, Kanalisation usw.) haben. Probezeit 6 Monate.

Besoldung erfolgt nach Gruppe 4b der Thür. Besoldungsordnung (2800—5000 RM), Ortsklasse B. Die Bezüge unterliegen den gesetzlichen Gehaltskürzungen. Für die Anstellung in der Bes.-Gruppe 4b ist die Thür. Baubeamtenprüfung abzulegen.

Der Bewerbung sind ein selbstgeschriebener lückenloser Lebenslauf, beglaubigte Zeugnisabschriften, Belege über die politische Einstellung und der Nachweis der arischen Abstammung für den Bewerber und seine Ehefrau sowie ein Lichtbild beizufügen. Die Bewerbung ist bis 15. 4. 1938 an den Unterzeichneten einzureichen.

Weimar, den 19. März 1938.

Der Oberbürgermeister.
Koch

Gesucht wird ein

Hochbautechniker

mit abgeschlossener HTL, flott in zeichnerischer Darstellung und geschickt im Entwerfen. Vergütung nach Gruppe VIII des RAT. (Neubaarichtlinien). Sonst übliche Bedingungen.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Versicherung der arischen Abstammung und Lichtbild erbeten an

Marine-Baudienststelle Emden



X richtig
streichen!*

* mit Albert-Schal-Öl gestrichene Schalbocker halten länger u. sind ohne Nachbehandlung mehrmals verwendbar!

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser
Architekturbüro

einen in Bauführung erfahrenen

jüngeren Herrn

der gute Fähigkeiten im Freihandzeichnen hat.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bitten wir einzureichen an

Dortmunder Union Brückenbau Akt. Ges.

Dortmund, Sunderweg 86

Für verschiedene Großbauvorhaben (u. a. Lazarettbau) werden

1 Bauassessor des Hochbaufaches 1 Dipl.-Ing. des Bauingenieurfaches mehrere Architekten, Hoch- u. Tiefbautechniker

für Entwurfsbearbeitung, Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung gesucht.

Bezahlung nach R. A. T. bzw. Neubaurichtlinien.

Volle Erstattung der Zureisekosten an Verheiratete, teilweise an Ledige. Ferner Trennungentschädigung, Reisebeihilfen zum Familienbesuch und Überstundenvergütung. — Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild von zuverlässigen Kräften, die alle üblichen Vorbedingungen für den Behördendienst erfüllen, baldigst erbeten an

Regierungsbaurat Weber, Swinemünde, Jasmundstr. 53

Baupolizeibeamter

mit entsprechender technischer Vorbildung und gründlichen praktischen und theoretischen Kenntnissen des Baupolizeiwesens und der Statik gesucht. Besoldung nach Gruppe A 4c 1 der Reichsbesoldungsordnung.

Die Übernahme ins Beamtenverhältnis soll je nach der bisherigen Tätigkeit und Stellung des Bewerbers entweder sofort oder nach einer Probepflichtleistung erfolgen.

Bewerber ohne mehrjährige baupolizeiliche Tätigkeit und Erfahrung werden nicht berücksichtigt.

Bewerbungen mit allen erforderlichen Unterlagen und Lichtbild sofort erbeten.

**Der Oberbürgermeister
der Stadt Wesermünde**

Für unsere Bauabteilung suchen wir sofort einen energischen, fähigen

Architekten

mit Kenntnissen im Bauingenieurwesen — möglichst **Diplom-Ingenieur od. Regierungsbaumeister** — als Vertreter unseres Obergeringens.

Alter etwa 30 bis 40 Jahre.

Bewerbungen erbitten wir unter Beifügung von Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe über bisher ausgeführte Arbeiten sowie Gehaltsansprüche an

Kommunales Elektrizitätswerk Mark

Aktiengesellschaft Personalabteilung Hagen/Westf.

Für größere Bauaufgaben werden für München oder Umgebung mehrere jüngere, tüchtige, selbständig arbeitende

Diplomingenieure (Architekten)

sowie

Hoch- und Tiefbautechniker

z. T. in leitende Stellungen für Entwurf, Bauleitungen und Abrechnung, möglichst mit Behördenpraxis gesucht.

Vergütung nach Gruppe IX, X bzw. VII—IX des verbesserten R. A. T. Weitgehende Berücksichtigung der Bestimmungen bezüglich Baustellenzulage, Überstundenvergütung, Trennungentschädigung, Umzugskosten.

Antritt sofort oder später. Beschäftigungsdauer voraussichtlich mehrere Jahre.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Lebenslauf an

Regierungsbaurat Hans Helmut Sängler
München, Friedrichstraße 11/0.

Zur Mitarbeit an größeren neuzeitlichen Bauaufgaben suchen wir für Büro und Baustelle, bei gutem Gehalt

2 jüngere, gut vorgebildete

Hochbautechniker

(Architekten), denen an einer weiteren fachlichen Vervollkommnung gelegen ist. Angebote mit Bildungsgang, Gehaltsansprüchen und Angabe des Eintrittstermins erbitten

Bielenberg u. Moser

Berlin W 15, Fasanenstraße 25

Mitarbeiter

die laufend Hoch- und Tiefbauunternehmen besuchen, finden durch Mitnahme unseres glänzend begutachteten

Beton-Entschalungsmittels

guten, laufenden Verdienst.

LUX OIL COMPANY GMBH DUISBURG 24

Postfach Duisburg-Ruhrort.

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt einen befähigten und zuverlässigen

Bautechniker

als Hilfskraft für Bauleitung und Bergschäden mit der Aussicht auf Beförderung zum Bauführer im Falle der Bewährung, sowie außerdem einen

bautechn. Revisionsbeamten

der in der Lage ist, Bauausführungen zu kontrollieren, Nachmessungen vorzunehmen und techn. Rechnungen nachzuprüfen. Geeignete Bewerber, die mit einer Freigabe seitens ihres jetzigen Arbeitgebers rechnen und die Stellung baldmöglichst antreten können, ersuchen wir, sich schriftlich unter Beifügung beglaubigter Zeugnisabschriften und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes umgehend zu bewerben.

Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft
Gruppe Dortmund, Rheinische Str. 173.

Für die Planung und Durchführung größerer Siedlungen in der Provinz Westfalen und den hessischen Landen suchen wir

jüngere Architekten (Dipl.-Ing.)

die einige städtebauliche Erfahrung besitzen und nach Einarbeitung den Leiter der Planungsabteilung vertreten können;

einige gewandte Zeichner

für die Planungsabteilung und

mehrere Bautechniker für die Bauführung.

Bei Bewährung kommt Dauerstellung in Frage. Bewerbungen unter Beifügung von eigenen Entwürfen (möglichst in Briefform), beglaubigten Zeugnisabschriften, selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild sowie unter Angabe der Gehaltsforderung und des frühesten Dienstantritts sind zu richten an die

WESTFÄLISCHE HEIMSTÄTTE G. m. b. H.

Provinzielle Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen
Dortmund, Postfach

Hochschule f. Baukunst, Weimar
Dir. Schätze-Raumburg. Ausbildung
von H.T.L.-Absolventen zum Dipl.Arch.

Sofort bzw. Anfang Mai/Juni

jüngerer Architekt bzw. Bautechniker

möglichst Kunst- oder Hochschule besucht, praktische Erfahrungen für Entwurfsbearbeitung, flottes Darstellervermögen für Architekturbüro gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen, Skizzen in Briefform erbeten.

Architekt C. Mergenbaum
Eisenach

Wir suchen in Dauerstellung einen unbedingt zuverlässigen, tüchtigen

Bauführer

der selbständig zu arbeiten vermag und auf allen Gebieten des Bauwesens bewandert ist. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschrift, zeichnerischen Musterarbeiten und Gehaltsansprüchen erbeten an Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft, Düsseldorf, Postf. 320.

Hochbautechniker

mit abgeschlossener H. T. L. - Bildung gesucht. Einstellung nach Gruppe 4c2 der R. B. O. auf Privatdienstvertrag, Dauerbeschäftigung bei Bewährung jedoch wahrscheinlich. Arbeitsgebiet: Entwurf und Bauleitung sowie laufende Arbeiten in der Hochbauabteilung.

Bewerber, die den Nachweis der arischen Abstammung und der politischen Zuverlässigkeit führen können, wollen handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und sonstige für die Beurteilung wesentlichen Unterlagen schnellstens dem Unterzeichneten einsenden unter Angabe, wann Dienstantritt möglich.

Viersen, den 25. März 1938.

Der Oberbürgermeister

Tiefbautechniker

mit abgeschl. Baugewerkschulbildung ges.

Ausf. Bew. m. Ang. d. frühesten Eintrittsterm. erb. an

OMS

Deutsche Abwasser-Reinigungs-Ges. m. b. H.
Städtereinigung, Wiesbaden

Jüngerer

Hochbautechniker

für Büro und Baustelle von sofort oder 1. 4. 38 gesucht. Meldung mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsforderung an

Robert Krick

Baugeschäft

Elbing, Bismarckstraße 15.

Ein tüchtiger jüngerer

Hochbautechniker

möglichst mit Erfahrungen auf dem Gebiete der Altstadtsanierung und Wohnungspflege wird sofort gesucht. Vergütung nach Gruppe VII des Angestelltentarifs.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung usw. sind umgehend einzureichen an den

Oberbürgermeister der Stadt Glogau

Suche möglichst sofort

Hochbautechniker

sauberen und flotten Zeichner, erfahren in Kostenanschlägen, Abrechnung sowie stat. Berechnungen.

Offerten mit Lebenslauf, Zeichenproben, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.

Architekt Friedrich Thisius, Drossen N.-M.

Tüchtiger

Hochbautechniker

vertraut mit allen im Baugeschäft vorkommenden Arbeiten, für sofort gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an das

Baugeschäft Schaefer, Jüterbog, Am Dammtor 2.

Hochbautechniker

mit abgeschlossener H. T. L. - Bildung für laufende Dienstgeschäfte sofort gesucht.

Besoldung je nach Dienstalter und Bewährung nach Gruppe VII bis IX des P. A. T. Ortsklasse B.

Bei Bewährung Dauerstellung.

Den Bewerbungen sind selbstgeschriebener Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Ariernachweis beizufügen. Neuruppin hat Mittelschule und 2 höhere Schulen.

Preußisches Staatshochbauamt Neuruppin

Bahnhofstraße 17

Für die Planungsstelle der Stadt Bochum

werden zum sofortigen Dienstantritt gesucht

a) **ein Diplom-Ingenieur
oder Regierungsbaumeister**

mit guten Erfahrungen auf städtebaulichem Gebiet sowie
in der Bearbeitung von Bebauungsplänen,

b) **ein Architekt**

der künstlerisch befähigt und flotter Zeichner sein muß.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten
Zeugnisabschriften, Lichtbild und Belegen in Skizzenform oder
selbstgefertigten Zeichnungen von ausgeführten Arbeiten sind
zu richten an den

**Oberbürgermeister (Personalamt)
der Stadt Bochum**

Baugeschäft mit Maurer- und Zimmerarbeiten sucht
für sofort oder später einen erfahrenen

Hochbautechniker

gut. Zeichner, sicher im Veranschlagen und Abrechnen,
energisch und unsichtig auf der Baustelle als Vertreter
des Betriebsführers. Bei zufriedenstellenden Leistungen
Dauerstellung.

Angebote mit Zeugnisabschriften, selbstgefertigten Zeichnungen,
Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten

Baumeister Gebr. C. & A. Kankel, Stralsund

Jüngerer

Hochbautechniker oder Baugewerkschüler

(3 oder 4 Semester) stellt am 1. April ein

Otto Kämpfer, Baugeschäft, Querfurt, Prov. Sachsen

Für Bauvorhaben im Ostseeküstengebiet

eine größere Anzahl **Tiefbautechniker,**

Hochbautechniker und Bauzeichner

zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht.

Bezahlung nach R.A.T. bzw. Neubaurichtlinien. Außerdem gege-
benenfalls Zureisekosten, Trennungsschädigung, Reisebeihilfen,
Baustellenzulage, Überstundenvergütung u. Übergangsgeld.
Bewerber unter 28 Jahren mit Obersekundareife, mindestens
zweijähriger praktischer Tätigkeit als Zimmerer oder Maurer.
Abschluß einer anerkannten HTL für Tiefbau, Wehrdienst-
fähigkeit bietet sich die Möglichkeit, in die Marineingenieur-
laufbahn übernommen zu werden.

Bewerbungen mit Lebenslauf (arische Abstammung vorausge-
setzt) sämtlichen Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu
richten an: **Marinearsenal Kiel, Hafenbauamt.**

Nach ostpreussischem Seebad werden gesucht

Tiefbautechniker

für Bauleitung und Abrechnung von Eisenbetonbauten.

3 Dauerstellen der Vergütungsgruppen VII u. VIII,

4 Stellen für 2—3 Jahre, Vergütungsgruppen VII u. VIII,

mehrere Zeichner Vergütungsgruppen VI—VII.

Geboten werden:

- Trennungsschädigung an Verheiratete mit eigenem
Hausstand,
- Erstattung der Zureisekosten an Verheiratete,
- Erstattung der 10.— RM übersteigenden Zureisekosten
an Ledige,
- Zahlung der Reisebeihilfe zum Besuch der Familie nach
dreimonatiger Trennung an Verheiratete.
- Baustellenzulage und Überstundenvergütung nach den
behördlichen Vorschriften.

Baldige Zuweisung einer Wohnung voraussichtlich möglich.

Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf nebst
Lichtbild und beglaubigten Zeugnisabschriften sowie Arier-
nachweis, der nachgereicht werden kann, sind zu richten an

**Regierungsoberrbauinspektor Wittneben
Seestadt Pillau, Sudermannstraße 2.**

Reichsbehörde sucht

für größere Bauvorhaben in Mecklenburg zum
sofortigen oder baldigen Dienstantritt

mehrere Hoch- u. Tiefbautechniker

mit abgeschlossener H.T.L.-Bildung.

Gehalt je nach Leistung und Dienstalter nach Gruppe VII,
VIII und IX R.A.T., Zureisekosten, Umzugskosten und Tren-
nungsschädigung werden nach den geltenden Bestimmun-
gen gezahlt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild
und Nachweis der arischen Abstammung sind zu richten an

**Regierungsbaurat Grunewald
Güstrow/Meckl., Adolf-Hitler-Straße 11/12**

Für das Stadtbauamt der Grenzstadt Flensburg werden gesucht:

- Ein jüngerer befähigter **Diplomingenieur** (Hochbauer),
mit städtebaulicher Schulung zur Bearbeitung von Vor-
projekten und Aufstellung von Siedlungs- und Bebauungs-
plänen. Vergütung nach Gruppe X PAT.
- Je **1 Architekt, Vermessungstechniker, Tiefbau-
techniker** mit abgeschlossener Fachschulbildung und
praktischen Erfahrungen. Vergütung nach Gruppe VII bis
IX PAT., je nach Vorbildung und praktischer Tätigkeit.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und
Nachweis der arischen Abstammung bitte ich umgehend an mich
einzureichen. Der Dienstantritt soll möglichst sofort erfolgen.

Flensburg, den 15. März 1938. Der Oberbürgermeister

Deutsche Bauzeitung. Wochenschrift für nationale Baugestaltung, Bautechnik, Stadt- und Landplanung, Bauwirtschaft und Baurecht
Hauptschiffleiter: Erich Fäse, Berlin-Reinickendorf — Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf — DA. IV/37 = 5000, z. Z. gültig
Anzeigenpreisliste 5 — Druck und Verlag: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6/8. Fernsprecher des Verlages und der
Schriftleitung: Sammel-Nr. 16 58 91. Postscheck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin 20 781, Wien 156 805. Bank: Dresdner Bank, Dep.-Kasse 65,
Berlin SW 68, Am Spittelmarkt 4—7 — Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Erscheinungstag Mittwoch — Bezugspreis
monatlich — einschließlich der 32seitigen Kunstdruckbeilage — 3,40 RM, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 6 Rpf. Bestell-
geld. — Einzelheft 75 Rpf. (Die Kunstdruckbeilage wird nur bei Abnahme sämtlicher Hefte eines Monats abgegeben.) — Abbestellungen nur mit monatlicher
Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres. — Anzeigenpreise laut Tarif (46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 18 Rpf. Stellengesuche 10 Rpf.)
Anzeigenschluß für Stellenmarkt Freitag. Anzeigennachdruck verboten. „Eingeschriebene“ oder ungenügend frankierte Offerten werden nicht angenommen.



WOHNHAUS ARCHITEKT H., BIELEFELD
Dachgeschoßräume, Balkone und Kellerfußböden mit Heraklith gedämmt

Warme Wohnung · Behagliches Heim

durch

HERAKLITH

die vielbewährte Dämmplatte gegen Hitze,
Kälte, Feuchtigkeit und Schall

Unzählige Ein- und Mehrfamilienhäuser
sind zur vollsten Zufriedenheit ihrer Be-
wohner mit Heraklith ausgebaut worden



DEUTSCHE HERAKLITH

Aktiengesellschaft

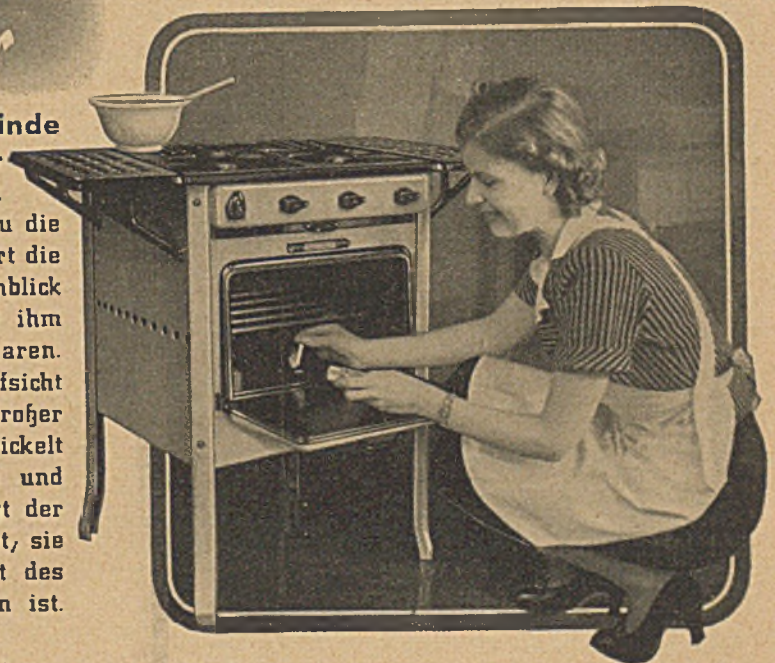
SIMBACH/INN

(Bayer. Ostmark) 2



Welche Mutter

möchte nicht Zeit finden, sich Ihrem Kinde zu widmen? Aber leider sind viele Mütter viel zu sehr mit der Arbeit am Herd belastet. Der ASKANIA-Gasherd erleichtert der Hausfrau die Küchenarbeit. Ein kleiner Gegendruck entsichert die Schalterhähne. Das Gas entwickelt im Augenblick des Anzündens die volle Flammenhitze. Mit ihm kann die Hausfrau Arbeit, Zeit und Gas sparen. Sie drosselt den Hahn, um Speisen ohne Aufsicht nach dem Ankothen durch einen Ring perlgroßer Flammen garen zu lassen. Im Bratofen entwickelt sich schnell gleichmäßige Hitze zum Braten und Backen. Ein Blick auf das Thermometer sagt der Hausfrau, wie sie die Flammen zu drosseln hat, sie kann die Speisen dann fast ganz der Arbeit des Herdes überlassen, bis die Garzeit abgelaufen ist.



Wer mit **ASKANIA** kocht

spart Zeit, spart Gas!

Hersteller: JUNKERS & CO. G.M.B.H., DESSAU
Fabrik wärmetechnischer Geräte

Tüchtige Mitarbeiter

in Buchhaltung, Rechnungswesen,
Lohnabteilung oder Statistik sind

ASTRA

Addier- u. Buchungsmaschinen

Besonders angenehm die Einfachastatur
— sie führt zum Blindschreiben und
steigert die Leistung. Prospekt 315 durch:

ASTRA

Rechen- und Buchungsmaschinen-
Vertrieb G.m.b.H. • Berlin W 35,
Potsdamer Str. 47 Fernruf 219246.



Neubaufinanzierung von Eigenheimen bis rd. 75%

ohne Reichsbürgschaft

vorhandenes Grundstück wird auf Eigenkapital angerechnet

* TREUBAU *

Aktiengesellschaft für Baufinanzierungen im Deutschen Reich

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 31 Fernruf: 127636

Kalkbausteine

für Fundament-, Verblendmauerwerk u. Sockelbauten sowie: Stückkalk,
hydr. Sackkalk u. Portland-Zement liefert preiswert und schnell

FR. SCHRAMM, Inh. W. Pichin, Rüdersdorf b. Bln.
Fernruf Nr. 460 — Gegründet 1859 —

Die Statik des gesamten Hoch-, Tief- und Eisenbetonbaues

Herausgegeben vom Ziv.-Ing. Tönsmann. Ausführl. Prospekt kostenlos

Tönsmann, Techn. Verlag, Naumburg (Saale). 3



Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken

- I Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft in Berlin,
- II Deutsche Hypothekenbank in Meiningen-Weimar,
- III Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.,
- IV Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin,
- V Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden,
- VI Westdeutsche Bodencreditanstalt in Köln.

In den Hauptversammlungen wurde beschlossen, für das
Geschäftsjahr 1937 eine Dividende von 6% zu verteilen, deren
Auszahlung gegen Rückgabe der Dividendenscheine, unter Abzug
der 10% igen Kapitalertragssteuer, an den Kassen der Gemein-
schaftsbanken sofort stattfindet. Die Dividendenscheine lauten, so-
weit sie zu ehemaligen Papiermark-Aktien gehören im Text auf
das Geschäftsjahr 1937, soweit sie zu neuen Reichsmark-Aktien
gehören, tragen sie bei I die Nr. 75, bei II die Nr. 31, bei III die
Nr. 76, bei IV die Nr. 16, bei V die Nr. 42, bei VI die Nr. 44.

Berlin, Weimar, Frankfurt a. M., Schwerin, Dresden, Köln,
den 29. März 1938.



Tapeten
Linoleum
Teppiche
Orient-Teppiche
Auslegevelours
und Bouclés

Gustav Schwarz & Co.

Frankfurt/Main
Reuterweg 53

Werksteine

In Basaltlava, Tuffstein,
Sandstein, Trachyt,
Granit und Muschelkalk

für Hoch- und Tiefbauten,
Denkmäler, sowie
Straßenbaumaterial

Bachem & Cie.
Königswinter a. Rh.

Die Deutsche Bauzeitung wird zu einem unerschöpflichen Nachschlagewerk -

wenn Sie den Jahrgang 1937 mit
seinen vielen Ratschlägen und
Artikeln von bleibendem Wert
einbinden lassen. Die bisher ge-
lieferten beiden

Halbjahrs- Einbanddecken

sind jetzt durch eine weitere
für die prächtigen Kunstdruck-
beilagen ergänzt worden.

Die 3 geschmackvollen Sammel-
decken kosten zusammen nur

RM 5.-

Unterzeichnete(r) bestellt aus dem Verlag der „Deutschen Bauzeitung“
der Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW68, Beuthstr. 6-8
..... Stück der drei Einbanddecken für die Hefte und Kunstdruck-
beilagen des Jahrganges 1937 der DBZ. Preis für die drei Einband-
decken RM 5.- zuzüglich Porto.

Ort

Datum

Straße

Unterschrift



**Weltschiebefenster
System „Braun“
gewichtlos**
D. R. P. Auslands-Patent
liefert prompt
Karl Braun, Augsburg
Schlebefenster-Fabrik
Ruf Nr. 7024

Handwerker-Erholungsheim Bad Wörlishofen

Fordern Sie
Gratismuster
DRGM.

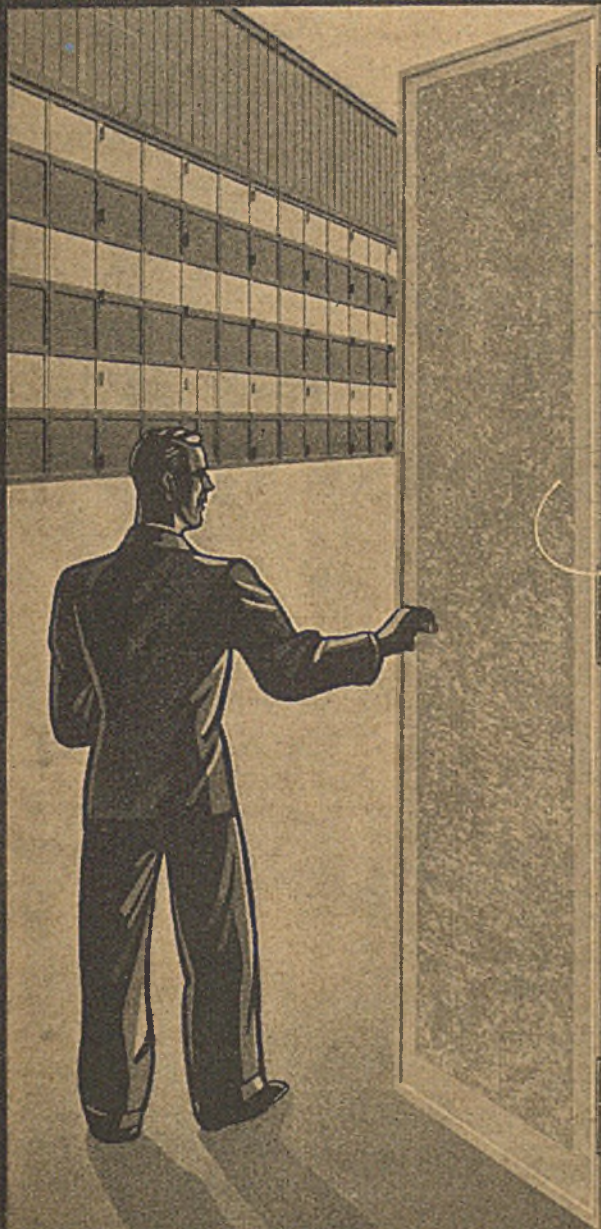


Spezial-Stahlnägel „Marke Baer“
DRP. a.

zum Anschlagen von Fußleisten und Holzverkleidungen, direkt auf Beton, Ziegelstein und in härteste Eichenbretter. Kein Fugensuchen, kein Einmauern von Klötzen und Dübelsteinen.

Schürmann & Hilleke, Neuenrade i. W.

2 JAN 11



SEIT 1880

Stahl-
und
stahlsparende

**TÖRE
UND
TÜREN**

**DEUTSCHE
METALLTÜREN-WERKE**

AUG. SCHWARZE A.-G.

BRACKWEDE i.W.

BERLIN NW 7